Auf dem Sprung!
Werden Sie Werbepartner im Bad Aachen-CHIO-Magazin.
Alle Infos unter www.bad-aachen.net
Foto: A. Steindl

77. Jahrgang · Nr. 4 · April 2022

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Wir verstehen das Handwerk.
Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.
Aachener Bank

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Entlastungspaket
ZDH-Präsident Wollseifer kritisiert Bundesregierung
Meinung & Hintergrund..... Seite 2

Nachwuchswerbung
Kräftig trommeln für das Handwerk
Imagekampagne..... Seite 5

Krisenbewältigung
Wirtschaft legt 10-Punkte-Plan vor
Thema..... Seite 7

Preise
Bund ermöglicht Gleitklauseln
Recht & Steuern..... Seiten 12-14

Brücken bauen
Verband fordert einen Masterplan
Rund um den Bau..... Seiten 15-17

REGION AACHEN
Interview Schmitt/Voß
DGTL WEEK an Akademie
Handwerk macht Schule
Preis für gute Ausbildung
Kammerbezirk..... Seiten 8-11

Es werde Licht!

Frühling. Längere Tage. Mehr Licht. Draußen sein. Ostern. Auferstehung. Hoffnung. Vertrauen, dass das Gute siegt. Handwerker können bekanntlich vieles. Sie sorgen dafür, dass das Licht angeht oder dass das Auto läuft, die leckeren Brötchen auf den Tisch kommen oder das Wasser aus der Leitung kommt. Kein Leben ohne Handwerk. Die Zeiten sind düster. Unfassbares Leid können wir heute in Echtzeit miterleben. Was können wir tun? In dieser Ausgabe zeigen wir anhand mehrerer Beispiele, wie engagiert viele Handwerker anpacken, sich einsetzen, Spenden sammeln, Aktionen starten, wie sie neuen Mut fassen und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Denn vergessen dürfen wir nicht: Es ist so unfassbar viel, was gut ist und uns zusammenhält. Geschlossenheit, Solidarität und Aktivität sind gefragt, um aus diesen Zeiten vielleicht stärker hervorzukommen als je zuvor. *ebr/Foto: Adobe Stock_joserpizzarro.jpeg*

Flutgebiete: Kräftiger Schub für Wiederaufbau

Düsseldorf. Um mehr Handwerksbetriebe für den Wiederaufbau in den von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Gebieten zu gewinnen, hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) eine Initiative ins Leben gerufen. Unter dem Motto „HANDWERKimWIEDER-AUFBAU“ haben Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, Berthold Schröder, Präsident des WHKT, sowie Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des WHKT, einen Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Digitale Plattform
Zentrales Ziel ist es, mehr Handwerksfirmen – insbesondere aus den nicht vom Hochwasser betroffenen Bundesländern und dem benachbarten Ausland – für den Wiederaufbau in Nordrhein-Westfalen zu gewinnen. Eine wichtige Rolle dabei spielt die von der Handwerkskammer Koblenz initiierte digitale Plattform
➲ www.handwerk-baut-auf.de.

Info- und Werbekampagne
Die Plattform soll durch die Handwerkskammer zu Köln fortentwickelt und für die betroffenen Regionen in Nordrhein-Westfalen ausgebaut werden. Teil der Initiative wird auch eine breit angelegte Informations- und Werbekampagne sein.

Das Ministerium stellt über die Laufzeit des Kooperationsvertrages (bis zum 31. Mai 2024) bis zu 170.000 Euro für die Umsetzung bei der Handwerkskammer zu Köln und weitere bis zu 80.000 Euro für Drittmittelvergaben im Zusammenhang mit der Landesinitiative zur Verfügung. *red*

Es gibt weiterhin Überbrückungshilfe

Corona-Pandemie: Unternehmen können Anträge auf die bis Ende Juni verlängerte Unterstützung IV stellen.

Berlin. Unternehmen, die nach wie vor von den Auswirkungen der Corona-Pandemie betroffen sind, können ab sofort Anträge auf die bis Ende Juni verlängerte Überbrückungshilfe IV für den Förderzeitraum April bis Juni 2022 stellen. Die Anträge sind über die Plattform ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de durch prüfende Dritte einzureichen. Die maßgeblichen Förderbedingungen sind in Form von FAQ auf der Plattform veröffentlicht.

Nach der weitreichenden Aufhebung der Corona-Beschränkungen können die meisten Unternehmen wieder ihrem Geschäft nachgehen und benötigen keine staatliche Unterstützung mehr. In einzelnen Bereichen lässt sich aber das coronabedingt eingeschränkte Geschäft nicht so schnell wieder hochfahren. Zum Beispiel kann die Durchführung von Veranstaltungen einen erheblichen Vorlauf haben, sodass es dauert, bis Unternehmen, die in diesem Feld tätig sind, wieder eigene Umsätze erzielen. Für diese Unternehmen steht die verlängerte Überbrückungshilfe IV zur Verfügung.

Die bis Ende Juni verlängerte Überbrückungshilfe IV ist inhaltlich unverändert zur Überbrückungshilfe IV für die Monate Januar bis März. Auch in der verlängerten Überbrückungshilfe IV sind Unternehmen mit einem coronabedingten Umsatzeinbruch von mindestens 30 Prozent antragsberechtigt.

Unternehmen, die bereits die Überbrückungshilfe IV für die Monate Januar bis März 2022 erhalten haben und weitere Hilfe benötigen, können die Förderung für die Verlängerungsmonate April bis Juni 2022 einfach über einen Änderungsantrag erhalten. Alle Unternehmen, die bislang noch keinen Antrag auf Überbrückungshilfe IV gestellt haben, können jetzt einen Erstantrag für die volle Förderperiode Januar bis Juni 2022 stellen.

Verlängert wird auch die Neustarthilfe 2022 für Soloselbstständige. Für den Zeitraum April bis Juni 2022 können Soloselbstständige, deren Umsatz durch Corona weiter eingeschränkt ist, damit zusätzlich bis zu 4.500 Euro Unterstützung erhalten. Die Antragstellung in der Neustarthilfe 2022 für das 2. Quartal ist voraussichtlich Mitte April möglich.

Da das Temporary Framework als beihilferechtlicher Rahmen der Überbrückungshilfen Ende Juni ausläuft, können Erst- und Änderungsanträge zur Inanspruchnahme der verlängerten Förderung nur bis zum 15. Juni 2022 gestellt werden. Der 15. Juni 2022 ist auch der Stichtag zur Ausübung des Wahlrechts zwischen der Überbrückungshilfe IV und der Neustarthilfe 2022. Das Wahlrecht zum Wechsel zwischen den Programmen steht ca. ab Mai bereit. Unternehmen und Soloselbstständige, die von einem in das andere Programm wechseln wollen, werden gebeten, dies rechtzeitig in die Wege zu leiten.

Überbrückungshilfe IV bei coronabedingten Umsatzeinbrüchen
Infolge der russischen Kriegshandlungen gegen die Ukraine und der als Reaktion darauf von westlichen Staaten gegen Russland verhängten Sanktionen ergeben sich weitreichende Auswirkungen auch für die deutsche Wirtschaft.

Durch den Zusammenbruch wirtschaftlicher und Logistikstrukturen sowie durch direkte oder indirekte Sanktionsbetroffenheit muss eine Vielzahl von Unternehmen hohe Umsatzeinbrüche in Kauf nehmen. Erwartungsgemäß könnte angesichts dieser Effekte ein Anreiz für Unternehmen entstehen, Überbrückungshilfe zu beantragen. Eine Fördermöglichkeit zur Kompensation von durch die gegen Russland verhängten Sanktionen verursachten Einbußen besteht im Rahmen der Überbrückungshilfe IV jedoch ausdrücklich nicht. Es gilt nach wie vor das Kriterium eines coronabedingten Umsatzeinbruchs von mindestens 30 % als Voraussetzung für eine Antragsberechtigung. *red*

➲ www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de

KOMMENTAR

Vorbildlich

Von Elmar Brandt

Dieser Einsatz ist wirklich vorbildlich. Respekt! Sieben Betriebe, die Mitglied beim Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer im Kammerbezirk Aachen sind, haben sich am Berufsinformationstag der Gesamtschule Würselen präsentiert. Inhaber und Mitarbeiter erzählten Achtklässlern dort, warum sie ihren Beruf gerne ausüben, wie sie wurden, was sie jetzt sind, und wie viel Spaß das Handwerk macht. Besser geht es nicht.

Für junge Menschen ist es extrem hilfreich zu sehen, zu hören, zu empfinden, dass Leute ihren Job tatsächlich so gerne machen. Wenn sie das live im Klassenraum demonstriert bekommen, ist das für sie um ein Vielfaches wertvoller, als wenn sie davon lesen oder hören. Das Handwerk braucht jede Nachwuchskraft, und deswegen ist es der richtige Weg, direkt zu den Schülerinnen und Schülern zu gehen, mit ihnen zu sprechen, ihre Fragen zu beantworten, zu zeigen, wie man sich als Handwerkerin oder als selbstständiger Unternehmer fühlt.

Und auch das Engagement der Schule ist sehr lobenswert. Denn natürlich bedeutet es für Lehrer zusätzlichen Aufwand, so etwas zu organisieren. Viele Abstimmungsgespräche und Organisatorisches fallen an. Lehrer, die diese Leistung aus Überzeugung erbringen, sind für das Handwerk Gold wert. Denn in der Zusammenarbeit, in der die Aufgaben verteilt werden, können viele spannende Projekte entstehen, die den Schülern Orientierung und Einblicke geben, wie es nach der Schule weitergehen könnte. Das kommt allen zugute.

Das Beispiel von AJH und Gesamtschule Würselen sollte Schule machen.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

Nicht übertreiben!

Ökodesign: Handwerk warnt vor Belastungen.

Berlin. Ende März hat die EU-Kommission verschiedene Vorschläge für das Kreislaufwirtschafts-Paket vorgelegt. Dazu erklärt Dirk Palige, Geschäftsführer des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH): „Das Handwerk beurteilt den Vorschlag der Europäischen Kommission für eine Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte kritisch, weil wesentliche Inhalte erst im Anschluss und außerhalb des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens festgelegt werden sollen. Der Anwendungsbereich der Verordnung soll sich allgemein auf Produkte, ihre Komponenten und Zwischenprodukte erstrecken. Damit würden auch Handwerksbetriebe grundsätzlich als Hersteller ökodesignpflichtiger Produkte gelten und müssten eine entsprechende Konformitätsbewertung durchführen. Zu unnötigen zusätzlichen Belastungen wird es für das Handwerk auch dadurch kommen, dass der Entwurf keine Bagatellgrenze vorsieht, die zum Beispiel, Unikate oder Kleinserien ausschließt.“

Welche konkreten Produkte oder Produktgruppen ökodesignpflichtig werden, soll über ein Arbeitsprogramm und anschließend in delegierten Rechtsakten festgelegt werden. „Damit werden diese Anforderungen der Kontrolle des eigentlichen Gesetzgebers entzogen. Das gilt auch für die Kriterien des neu eingeführten Instruments eines Produktpasses wie auch für die künftigen Informationspflichten“, so Palige. *red*

Die Energiepreise sind explodiert, die Bundesregierung schnürt ein Entlastungspaket. Das Handwerk kritisiert die Vernachlässigung von Betrieben. Foto: Adobe Stock_Mediaparts

Nicht ausreichend!

ZDH-Präsident Wollseifer kritisiert Entlastungspaket der Bundesregierung.

Berlin. „Das von der Bundesregierung vorgesehene Entlastungspaket bei den Energiekosten bringt unseren Handwerksbetrieben nicht die Entlastung, die in der aktuellen Lage notwendig ist, damit sie den Energiepreis-Schock verkraften können“, sagt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Um die Lasten aus dieser Preisexplosion abzufedern und Härten auszugleichen, reiche die temporäre Entlastung bei Spritkosten nicht aus. Zusätzlich sollten auch die Verbrauchssteuern bei Strom und Gas auf die europäisch zulässigen Mindestsätze gesenkt und die CO_2-Abgabe befristet ausgesetzt werden. „Bei öffentlichen Aufträgen setzen wir uns dafür ein, Preisgleitklauseln umfänglich zu nutzen und bestehende Aufträge preislich entsprechend anzupassen. Besonders betroffenen energieintensiven Betrieben müssen zielgenaue direkte Hilfen gewährt werden, um einer Insolvenzwelle vorzubeugen“, sagte Wollseifer.

So richtig die geplante Entlastung der Bürgerinnen und Bürger wie auch die vorgesehenen Schritte zu mehr Energieversorgungsunabhängigkeit seien, so wenig dürften gerade kleine und mittlere Betriebe angesichts der Energiepreis-Explosion im Regen stehen gelassen werden“, forderte der ZDH-Präsident. „Unsere Betriebe können die enormen Preissprünge nicht allein auffangen, umso weniger, als die enormen Preissteigerungen in dieser Höhe nicht vollständig an die Kundinnen und Kunden weitergegeben werden können. Die jetzt von

Anzeige

der Bundesregierung geplanten Maßnahmen zielen jedoch vor allem auf eine Entlastung von Privathaushalten, haben aber nicht ausreichend die Belange unserer Betriebe im Blick. Die Leistungsfähigkeit der Betriebe wird jedoch jetzt erst recht gebraucht, damit Deutschland die Lasten des Krieges schultern kann und damit wir schnellstmöglich die Energiewende schaffen."

„Nicht der große Wurf“

Kritik kommt auch aus Düsseldorf. Es sei nicht gut, dass der vorgesehene Maßnahmenkatalog ein buntes Sammelsurium sei, das Klarheit, Konsistenz und Verlässlichkeit vermissen lasse, sagte Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW. „Das ist gerade für unsere Betriebe nicht der große Wurf. Denn die Maßnahmen haben den Mittelstand nicht ausreichend im Blick.“

Den Betrieben würden zusätzliche Bürokratielasten aufgebürdet, weil sie die Energiepreis-Pauschale über die Lohnabrechnung administrieren sollten, so Ehlert. „All die Sonntagsreden zum Bürokratieabbau klingen hohl und unglaubwürdig, wenn den Betrieben im Konkreten wie jetzt immer wieder neue Knüppel zwischen die Beine geworfen werden. Wir brauchen eine andere Philosophie: Entlastung auf breiter Front statt eines Flickenteppichs von Einzelsubventionen“, sagte Ehlert. *red*

HANDWERKS WIRTSCHAFT

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen
Gegründet 1946 von Walter Bachmann †
Herausgeber: Handwerkskammer Aachen
Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG, Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7% Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 01.01.2022 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Dachdecker für unabhängige Energieversorgung

Verband für Aufruf zum nationalen Gipfel. Kombiförderung für sanierte Dächer und Solaranlagen vorantreiben.

Köln. Angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine wird deutlich, wie fragil der europäische Frieden ist. „Das Dachdeckerhandwerk gedenkt der vielen Opfer und steht bereit, den Geflüchteten zu helfen. Nicht erst seit der Flutkatastrophe wissen wir, dass auf das Handwerk in Notsituationen Verlass ist“, sagt Dirk Bollwerk, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH), und erklärt weiter: „Wir müssen jetzt unsere Stärke und Unabhängigkeit bewahren und dürfen nicht erpressbar werden. Dies gilt besonders im Energiebereich. Daher schließen wir uns dem Aufruf zahlreicher Verbände an und unterstützen die Idee eines nationalen Energie-Gipfels ausdrücklich. Energiesparen geht jeden etwas an und jeder kann dazu beitragen. Dabei können z. B. öffentliche Appelle und die gezielte Unterstützung einfacher, technischer Maßnahmen helfen, um den Energiebedarf deutlich zu senken.“

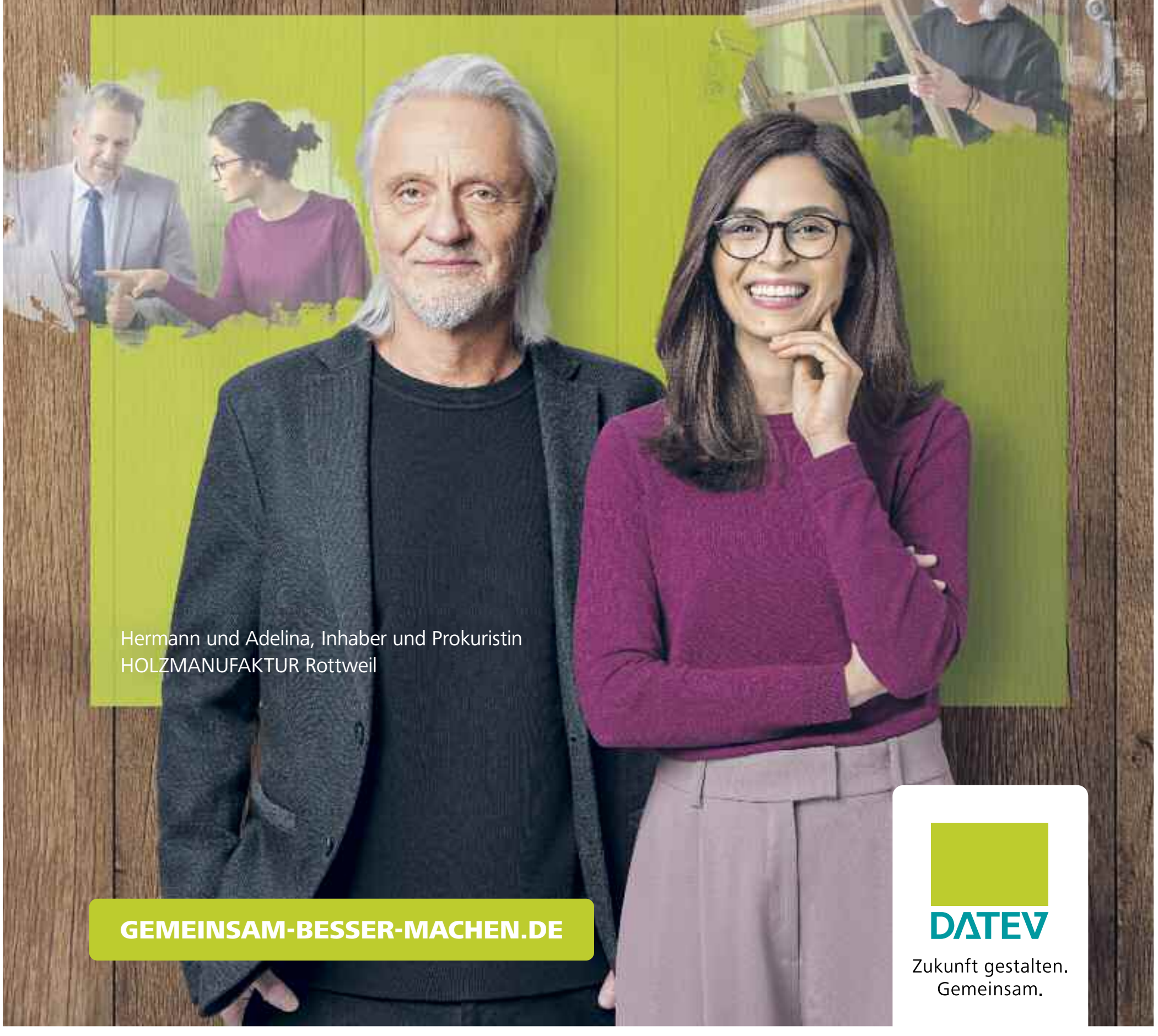
Besondere Bedeutung komme der energetischen Modernisierung von Gebäuden zu, denn hier werde der größte Teil des importierten Erdgases genutzt. So sollten Standards wie das EH 55 weiter gefördert werden. Hier wurde die Neubau-Förderung eingestellt, mit der Begründung, dies sei mittlerweile Norm. Das verlangsame laut ZVDH aber den notwendigen Schub. Und auch für die Häuser mit der Effizienzklasse 40 müsse es weitergehen und schnell klar werden, wie die Förderkulisse künftig aussieht. „Die Unsicherheit lähmt alle: Bauherren, Planer und das Handwerk. Wir verlieren Zeit. Die haben wir angesichts der aktuellen dramatischen Lage nicht“, macht Bollwerk deutlich. „Umso mehr begrüßen wir die angekündigte Erhöhung der Mittel zum Klimaschutz und für die Transformation der deutschen Wirtschaft um 86 Milliarden auf insgesamt 203 Milliarden Euro. Das ist ein richtiges Signal!“

Das Dachdeckerhandwerk spricht sich deutlich für die Einleitung einer Sanierungswelle aus. Dabei könnten Solaranlagen und energetisch optimierte Dächer in Kombination gefördert werden. Foto: Adobe Stock_U.J. Alexander

Um bei der Nutzung erneuerbarer Energien voranzukommen, müsse eine Sanierungswelle eingeleitet werden, und zwar idealerweise durch eine Kombiförderung für Solaranlagen und energetisch optimierte Dächer. Auch die Kombination von Photovoltaik-Anlagen auf Gründächern sei möglich und eine äußerst sinnvolle Maßnahme, erläutert der ZVDH-Präsident. „Denn Gründächer sorgen für gutes Klima, binden Feinstaub, kühlen an heißen Tagen und sind ein wertvoller Lebensraum für Insekten.“ Ein anderer positiver Nebeneffekt im Sinne der Nachhaltigkeit sei, dass begrünte Dächer die Dachabdichtung vor Wind- und Witterungseinflüssen wie etwa Hagel, Sturm, UV-Strahlung schützen, aber auch vor Extremtemperaturen im Sommer und im Winter. *red*

WIR BRINGEN TRADITIONELLES HANDWERK IN DIE GEGENWART. UND MIT DATEV IST UNSERE BUCHHALTUNG UP TO DATE.

In der Holzmanufaktur Rottweil kümmert man sich mit ganzem Herzen darum, historische Holzobjekte zu restaurieren. Mit den digitalen DATEV-Lösungen für das Rechnungswesen hat das Unternehmen jederzeit den Überblick über die aktuellen Geschäftszahlen und eine optimale Verbindung zu seiner Steuerberatung.



Hermann und Adelina, Inhaber und Prokuristin
HOLZMANUFAKTUR Rottweil

GEMEINSAM-BESSER-MACHEN.DE

DATEV
Zukunft gestalten.
Gemeinsam.

Von links nach rechts: Marc Giering, Matthias Heidmeier, Michael Neuhaus, Karl-Heinz Reidenbach, Alexander Hengst, Holger Schwannecke, Felix Kendziora, Norbert Wichmann, Sonja Wilmer-Kausch, Bernhard Blanke, Ralf Noltemeyer. Foto: WHKT

Starke Partner

ZDH-Generalsekretär Schwannecke bei Arbeitnehmer-Vizepräsidenten in NRW.

Raesfeld. Zu einem Kamingespräch konnte der Vizepräsident des Westdeutschen Handwerkskammertags, Felix Kendziora, nun den Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Holger Schwannecke, begrüßen. Die sieben Arbeitnehmer-Vizepräsidenten der nordrhein-westfälischen Handwerkskammern tauschten sich mit Schwannecke über eine Vielzahl aktueller Themen aus. Die Herausforderung der Fachkräftesicherung und die nötige Stärkung der Tarifpartnerschaft wurden ebenso diskutiert wie die Frage der vom Handwerk angestrebten gesetzlichen Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Gemeinsam wurde betont, dass der Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Handwerk eine große Bedeutung zukommt. Diese besondere Partnerschaft im Handwerk biete enorme Gestaltungschancen in der Politik und sei im Sinne der kleinbetrieblichen Struktur ein echtes Pfund.

Mit dabei waren neben WHKT-Hauptgeschäftsführer Mattias Heidmeier auch Norbert Wichmann für den Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und Sonja Wilmer-Kausch vom Kolpingwerk Landesverband NRW. *red*

Anzeige

WeinFreund
Aachens ältestes Weingeschäft
Adalbertsteinweg 170
52066 Aachen
Tel. + Fax: 02 41/ 501 551
www.weinfreund-aachen.de

Frühlings - Weinprobe im Gartenhof
„Probieren Sie unsere ausgesuchten Pfälzer Weine & Sekte“
Freitag, 6. Mai 2022 & Samstag, 7. Mai 2022
Bitte informieren Sie sich über Details auf unserer Website

Tolle Gestaltung

Aufruf zum Wettbewerb DesignTalente 2022. Bewerbung bis Mitte Mai.

Düsseldorf. Noch bis Mitte Mai 2022 können sich junge Handwerkerinnen und Handwerker aus NRW im Alter bis 30 Jahre mit Fotos ihrer selbst gestalteten Objekte in folgenden Themenbereichen bewerben: Kleidung und Textil, Möbel, Objekt und Skulptur, Schmuck, Wohnen und Außenbereich, Medien.

Eine unabhängige Jury wählt ab dem 15. Mai 2022 aus, welche Arbeiten zur 14-tägigen Ausstellung in Köln am 25. September zugelassen werden. Zusätzlich identifiziert die Expertenjury in jedem der sechs Themenbereiche eine Siegerin bzw. einen Sieger. Neben der Möglichkeit, das eigene Design in der Ausstellung öffentlichkeitswirksam zu platzieren und im Katalog aufgenommen zu werden, werden die Siegerinnen und Sieger mit jeweils 3.000 Euro Siegesprämie ausgezeichnet.

Gefördert wird der Wettbewerb für Gestaltungstalente im Handwerk vom Ministerium für Wirtschaft, Innovation und Digitalisierung des Landes NRW. Die Organisation liegt beim Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) in Düsseldorf.

Über die vom WHKT entwickelte Plattform ➲ www.designtalente-handwerk-nrw.de ist eine direkte Anmeldung möglich und sind weitere Hinweise zum Wettbewerb zu finden. Bilder der eigenen Arbeiten hochladen – fertig. Kosten entstehen selbstverständlich für die Teilnahme am gesamten Wettbewerb nicht.

Das Ziel des Wettbewerbs besteht erstens darin zu zeigen, wie viel Ideenreichtum und Gestaltungstalent im Handwerk steckt, sowie zweitens junge Handwerkerinnen und Handwerker dabei zu unterstützen, sich als Gestalterin und Gestalter einen Namen zu machen. Alle Akteure freuen sich daher, dies gemeinsam zu unterstützen.

Der diesjährige Wettbewerb steht unter dem offen gehaltenen Motto „ideen formen material“. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine abgeschlossene Handwerksausbildung, unabhängig davon, ob man aktuell in einem anderen Bereich tätig ist, sich weiterbildet, studiert oder vielleicht auch bereits selbstständig ist. Die vollständigen Teilnahmebedingungen sind online auf den Wettbewerbsseiten zu finden.

Zur Teilnahme können Fotos von bis zu drei Arbeiten eingereicht werden. Wichtig ist, dass man diese selbst gestaltet hat und die Objekte nicht bereits beim Wettbewerb DesignTalente eingereicht wurden. *red*

Wüst überrascht den UFH

32. Landesverbandstagung der UnternehmerFrauen.

Düsseldorf. Zu Gast im Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT) in Düsseldorf, konnte der Vorstand der nordrhein-westfälischen UnternehmerFrauen im Handwerk (UFH) die Teilnehmerinnen und Delegierte in einer Hybrid-Veranstaltung zur 32. Landesverbandstagung begrüßen.

Juana Bleker als 1. Vorsitzende startete die Tagung mit einer echten Überraschung: NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst, frisch zurückgekehrt aus der Quarantäne in Israel, hatte sich am Vortag die Zeit genommen, ein Grußwort per Video an die UFH zu richten. Hendrik Wüst würdigte das Handwerk als starke Wirtschaftsmacht im Land und betonte, dass der Fachkräftemangel im Handwerk das größte Wachstumshemmnis sei. „Wir brauchen das Handwerk mehr denn je, um die Herausforderungen unserer Zeit zu bewältigen, seien es die Digitalisierung oder der Klimaschutz. Und wir brauchen Ihre Ideen, Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement“, so Wüst weiter.

Das zweite Grußwort der Veranstaltung kam von der ehemaligen Vorsitzenden des Landesverbandes Tatjana Lanvermann, die die neue Bundesvorsitzende der UFH ist und die im weiteren Verlauf der Tagung ihr neues Herzensprojekt „Handwerk ist hier auch Frauensache“ sowie die neuen Möglichkeiten der Website des Bundesverbandes vorstellte.

Lebhaft-informativ

Matthias Heidmeier, Hauptgeschäftsführer des (WHKT), war live dabei und gestaltete sein Grußwort ebenso lebhaft wie informativ. Die Lage im Handwerk sei „besorgniserregend“, seit Jahrzehnten seien die Ausbildungszahlen rückläufig, auch die Zahl der weiblichen Absolventinnen nehme weiter ab und es gebe massiv steigende Probleme, Nachfolger oder Nachfolgerinnen für die Betriebsübernahme zu finden. Gleichzeitig seien die Leistungen des Handwerks gefragt wie nie: „Ohne uns wird nichts gelingen!“ So arbeite der WHKT intensiv daran, dass der neue Koalitionsvertrag in NRW die zentrale Aussage enthalten müsse, dass NRW Berufsbildungsland Nr. 1 werden solle. In allen Parteiprogrammen sei die besonders wichtige Rolle des Handwerks bereits ausformuliert.

Sich vernetzen

Die neu gegründete Ehrenamtsakademie für das Handwerk NRW war ein weiterer Schwerpunkt des Vortrages von Heidmeier. Das Potenzial der über 16.000 ehrenamtlich Engagierten solle auf diesem Wege erhalten und gefördert werden, Themen wie Rhetorik, Social Media und Vernetzung wurden von den Ehrenamtlern genannt und werden nun auf Schloss Raesfeld realisiert.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war die durch die 2. Vorsitzende Jutta Monscheuer organisierte Beteiligung von Vanessa Thieltges, 25-jährige Unternehmer-Frau, Mitunternehmerin im elterlichen Betrieb und Dachdeckermeisterin, die sich ihren Titel über ein triales Studium in Köln erarbeitet hat. Ihr Engagement, Ihre Authentizität und Offenheit begeisterten die beteiligten UnternehmerFrauen und führten zu spontanem Applaus. Eine Frau, die durch Taten, nicht nur durch Worte glänzt und damit nicht nur für viele junge Menschen sein dürfte.

In der Mitgliederversammlung wurde der Vorstand entlastet, ein Gedankenaustausch über die kommenden Aktivitäten und Veranstaltungen beschloss die Tagung. *red*

Der Landesvorstand der UnternehmerFrauen im Handwerk NRW begrüßte in einer Hybrid-Veranstaltung die Teilnehmer der Verbandstagung mit einer Videobotschaft von Ministerpräsident Hendrik Wüst. Dachdeckermeisterin und Unternehmerin Vanessa Thieltges erzählte von ihrer Arbeit und ihrem Werdegang. WHKT-Hauptgeschäftsführer Matthias Heidmeier stellte die Ehrenamtsakademie vor. Foto: UFH Landesverband NRW

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Brandschutz
NEBIS GmbH
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b
52531 Übach-Palenberg
Tel.: 02451 / 91 59 69-0
Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
info@nebis-gmbh.de

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Materialcontainer, UKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
FreeCall: 0800 / 8090590
FINSTERWALDER container

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG • TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Schädlingsbekämpfung
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
In den Atzenbenden 29 • Tel 0241/32297 • Fax 0241/408718
www.hans-simons.de

Kräftiger trommeln für das Handwerk

Podcast und mehr Präsenz in Schulen. Kostenlose Lehrinhalte für Lehrer. Online-Einheiten für den Unterricht.

Aachen. Neues von der Imagekampagne des deutschen Handwerks: Um den mit dem ersten Flight 2022 angestoßenen Diskurs zu vertiefen, sind in den kommenden Wochen für die verschiedenen Kernzielgruppen (Eltern, Lehrer, Multiplikatoren, Jugendliche) weiterführende Maßnahmen vorgesehen. Eine wird ein Podcast sein.

Argumente für eine Ausbildung

In acht Folgen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten sollen Vorurteile gegen Handwerksberufe aufgebrochen und Argumente für eine Ausbildung im Wirtschaftszweig dargelegt werden. Unter Moderation der ARD-Moderatorin Anna Planken kommen hochkarätige Gäste zu Wort, die mit ihren unterschiedlichen Perspektiven die Botschaften der Handwerkskampagne breiter ausleuchten, um ihre Kraft argumentativ zu verstärken. Gesprächspartner sind Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie und Autor; Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft u. Klimaschutz; Schreinermeisterin Kathrin Martin, ehemalige Unternehmensberaterin und erfolgreiche Umsteigerin ins Handwerk; Julian Nida-Rümelin, Philosoph; Konditormeisterin Bettina Schliephake-Burchardt, Buchautorin und Fernsehjurorin bei „Das große Backen“; Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung, stammt aus einer Handwerkerfamilie; SHK-Anlagenmechaniker Matthias Steiner, Olympiasieger, Welt- und Europameister im Gewichtheben; Christel van Dieken, Diplom-Pädagogin und freiberufliche Bildungsreferentin sowie Organisationsberaterin für Kindertagesstätten und Grundschulen. Die Interviews sollen nach Ostern bis Mitte Mai stattfinden. Veröffentlicht werden die Episoden ab Juni auf allen gängigen Podcast-Plattformen und bei einigen Streaming-Dienstleistern.

Teil des Unterrichts

„Handwerk macht Schule“ startet am 20. Mai: Im Rahmen des ersten Kampagnenflights 2022 wurde gefordert, dass mehr Handwerk an Schulen stattfinden soll. Dafür wird auch etwas getan. Viele Handwerksorganisationen sind im Rahmen von Schulkooperationen aktiv, laden Klassen in die Bildungszentren des Handwerks ein oder senden Ausbildungsbotschafter in Schulen. Mit dem langfristig angelegten Projekt „Handwerk macht Schule“ kommt nun eine weitere Maßnahme dazu, die sich dezidiert an Lehrer richtet.

In Zusammenarbeit mit dem Eduversum-Verlag entsteht das eigenständige Portal „Handwerk macht Schule“, auf dem kostenlose Lehrinhalte für Lehrer an allgemeinbildenden Schulen bereitgestellt werden. Parallel dazu sind alle Inhalte auf der reichweitenstarken Plattform „Lehrer online“ integriert. Neben der Kooperation zwischen dem Verlag und der Imagekampagne haben Fachverbände des Handwerks die Möglichkeit, sich diesem Verbund anzuschließen und eigene fachspezifische Lerninhalte anzubieten. Fünf Fachverbände (Elektro, Friseur, Gerüstbau, Kfz, SHK) haben davon bereits Gebrauch gemacht und entwickeln derzeit mit dem Verlag gewerkespezifische Unterrichtseinheiten.

Ende Mai soll die Plattform „Handwerk macht Schule“ mit ersten Unterrichtseinheiten online gehen. Bis zum Beginn des neuen Schuljahrs soll das Angebot auf circa zehn Unterrichtseinheiten anwachsen. Bis 2024 ist eine sukzessive Ergänzung des Portals um weitere Lernmaterialien vorgesehen.

INFO

Die Berufsorientierung wird in diesem Frühjahr und Frühsommer erneut mit neuen Mini-Dokus auf den Social-Media-Kanälen der Kampagne begleitet. Wie auch schon die zehn Mini-Dokus aus dem vergangenen Jahr geben die Filme authentische Einblicke in den Arbeitsalltag und die Karrieremöglichkeiten im Handwerk und beleuchten gleichzeitig diverse Themenbereiche, welche für die Berufsorientierung von Jugendlichen relevant sind, zum Beispiel Nachhaltigkeit, Gestaltungsfreiraum, Work-Life-Balance. Sechs neue Mini-Dokus werden in den kommenden Wochen produziert. Die Filme werden ab Ende April nach und nach in den sozialen Medien und auf handwerk.de veröffentlicht und stehen für Betriebe im Werbeportal zur Verfügung. Auf handwerk.de wird ergänzend zu den Filmen eine jeweilige „Berufsinsider“-Seite angelegt, die auch mit dem jeweiligen Berufsprofil verlinkt ist.

Motive zur Nachhaltigkeit

Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind weiterhin wichtige Themen der öffentlichen Agenda, bei denen das Handwerk nicht nur wichtiger Umsetzer ist, sondern auch beim Nachwuchs punkten kann. Es liegt eine große Chance darin, jungen Menschen zu verdeutlichen, dass sie im Handwerk einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können. Deshalb stehen im Werbeportal nun neue Textmotive zur Verfügung, die sich den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz widmen. Die Motive bieten den üblichen Platz zur Individualisierung mit Betriebsnamen, Adresse und Firmenlogo. Die Headlines lauten:

- Für die Wende braucht es Hände. Energiewende nur mit uns.
- Für Klimaschutz kann man auf die Straße gehen. Und ins Handwerk.
- Handwerk – die größte Klimaschutzbewegung der Welt.
- Handwerk ist täglich gelebte Nachhaltigkeit.
- Jeder kann fürs Klima aktiv sein. Hauptberuflich.
- Mondays, Tuesdays, Wednesdays, Thursdays and Fridays for Future.
- Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend. Sondern Teil unserer Identität.
- Nachhaltigkeit? Steht bei uns seit Jahrhunderten auf der Agenda.
- Unser Beitrag zum Klimaschutz: 5,6 Millionen Aktivist/innen.

Neben den neuen Motiven existieren bereits ältere zum Themenfeld Nachhaltigkeit und Energiewende. *red*

VERSICHERUNGSBÜRO SCHARF e. K.

Elementarschadendeckung??

1. **Sind Sie mit Ihrem Betrieb gegen Elementarschäden versichert, u. a. gegen Starkregen, Überschwemmungen etc.?**
   Wir senden Ihnen auf Wunsch Vergleichsangebote zu Ihren Versicherungsverträgen!

2. **Transporterinhaltsversicherung**
   Erweiterte Tages- und Nachtzeitklausel!
   Optional: Baustellenschutz für Material und Maschinen.
   Leistung auch z. B. bei Notbremsung bzw. Ausweichmanövern.

3. **VHV Kautionsversicherung – sehr günstig**
   Machen Sie sich unabhängiger von Ihrer Bank.
   Kostenlose Umschuldung bestehender Bürgschaften.

Bürgschaftslinie	Einzellimit	Prämie/VHV Kautionsstart
5.000 Euro	5.000 Euro	jährlich 49 Euro
10.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 99 Euro
25.000 Euro	10.000 Euro	jährlich 149 Euro

Hans Paul Scharf

z. B. auch Vertriebspartner der NÜRNBERGER VERSICHERUNG

Versicherungsbüro Scharf e. K.
Carlstrasse 27
52531 Übach-Palenberg
Telefon: (0 24 51) 90 94 54
Mobil: (0170) 8 64 92 11
Telefax: (0 24 51) 90 94 55
E-Mail: hp-scharf@online.de

z. B. auch Vertriebspartner der VHV VERSICHERUNGEN

VERSICHERUNGSBUEROSCHARF.DE

Für die Lehre

„Woche der Ausbildung“: Handwerkskammer und Allianzpartner gingen auf die Straße.

Aachen. Bei der von der Bundesagentur für Arbeit ausgerufenen „Woche der Ausbildung“ im März haben viele Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung in der Öffentlichkeit über die duale Ausbildung informiert und Interessierte beraten. Die Ausbildungsberatung der Handwerkskammer Aachen war mitten in Aachen am Elisenbrunnen präsent und führte viele interessante Gespräche mit potenziellen Bewerbern und künftigen Schulabgängern, aber auch mit Eltern und Lehrern.

Bei ihren analogen und digitalen Angeboten appellierten die Partner der Allianz an junge Menschen, jetzt für ihre Ausbildung aktiv zu werden. Mit dualer Ausbildung könnten sich die jungen Menschen die eigene Zukunft sichern und Freude an der Mitwirkung bei Zukunftsaufgaben haben.

Wichtig war den Akteuren bei der „Woche der Ausbildung“ zu zeigen, dass junge Menschen als qualifizierte Fachkräfte maßgeblich die Umsetzung der digitalen und der ökologischen Transformation mitgestalten, denn ohne die kann dieser Wandel nicht gelingen. Vor diesem Hintergrund will die Allianz für Aus- und Weiterbildung ihre wichtige Arbeit fortsetzen. Die Allianzpartner fordern außerdem die Betriebe auf, sich über die eigene Ausbildung den dringend benötigten Fachkräftenachwuchs zu sichern. Es sei wichtig, allen Interessierten eine Chance zu geben, offen zu sein, damit Unternehmen motivierte und engagierte Fachkräfte gewinnen können. Digitale Formate unterstützen und ermöglichen die Ansprache und den Einstellungsprozess von Auszubildenden. Weitere Hilfe bei der Suche nach passenden Lehrlingen und für eine erfolgreiche Ausbildung erhalten Firmen durch zahlreiche Förderangebote.

Anzeige

Die Handwerkskammer Aachen hilft auch in bestehenden Ausbildungsverhältnissen. Sie hält die Nutzung der Probezeit in einem Ausbildungsverhältnis für sehr sinnvoll, um Fehlentscheidungen von Seiten der Ausbildungsbetriebe oder Auszubildenden zu korrigieren. Jede spätere Vertragslösung ist problematisch. Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen sind diese späteren Vertragslösungen zu zwei Dritteln vermeidbar, wenn rechtzeitig Maßnahmen getroffen würden. Die Kommunikation zwischen den Vertragspartnern ist ein zentrales Argument.

Um flächendeckend die Anzahl an Ausbildungsabbrüchen, insbesondere aufgrund von schulischen Defiziten, zu reduzieren, verständigen sich aktuell Kammern, die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur, NRW-Schulministerium und -Arbeitsministerium über eine gezielte Kooperationsstruktur, die in den Fachklassen des dualen Systems ansetzt. Sie soll regional vorhandene Fördermaßnahmen für Auszubildende und Ausbildungsbetriebe transparent und zugänglich machen. Auch die fehlende Fachsprachen-Förderung für Geflüchtete in dualer Ausbildung wird aufgegriffen. *ebr/red*

Handwerkskammer mittendrin: In der Rotunde des Aachener Elisenbrunnens beriet Dieter Soiron (r.), Bildungscoach und Lehrstellenvermittler der Kammer Interessierte über die Ausbildungschancen im Handwerk. Dabei kam er auch mit bereits ausgebildeten Handwerkern ins Gespräch, die ihrerseits wiederum über ihre Erfahrungen im Handwerk berichten konnten. *Foto: Doris Kinkel-Schlachter*

„Guido erklärt’s“

Erklärfilm-Reihe des Fachverbandes SHK NRW.

Düsseldorf. „Guido erklärt’s“ – so lautet die neue Erklärfilm-Reihe des Fachverbandes SHK NRW mit Guido Bruzek. In den kurzen Videos erläutert der Sachverständige und technische Referent für Verbraucher verständlich unterschiedliche Fragestellungen zu Heizung, Trinkwasser, Abwasser, Lüftung und rund ums Bad.

Rechte und Pflichten

Die Reihe startet mit dem sperrigen Begriff „Installateurverzeichnis“ und

> »Wir klären Verbraucher über die Themen auf, die aus Sicht des SHK-Handwerks angesprochen werden müssen.«
>
> Natascha Daams, Pressesprecherin des Fachverbandes SHK NRW

der recht unbekannten Bedeutung für Eigentümer und Betreiber von Immobilien. Die ersten beiden Filme sind im Schulterschluss mit dem BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. – Landesgruppe NRW), – entstanden. In einem der Filme erklärt Guido, der eigentlich an Gas- und Trinkwasser-Installationen arbeiten darf, was das mit den Netzbetreibern und Verordnungen zu tun hat. In einem anderen erklärt er Schritt für Schritt, was eigentlich zum privaten Gas- und Trinkwasser-Hausanschluss gehört und was in der Regel laut Vertragsunterlagen mit dem Netzbetreiber die Pflichten eines Betreibers sind, um diese auch gut in Schuss zu halten.

„Wir klären Verbraucher über die Themen auf, die aus Sicht des SHK-Handwerks angesprochen werden müssen. Im Falle des Installateurverzeichnisses bedeutet das ganz klar: Gas- und Wasseranschlüsse sind die Domäne des eingetragenen SHK-Fachbetriebs“, berichtet Natascha Daams, Pressesprecherin des Fachverbandes SHK NRW. „Das ist nun der Auftakt unserer Reihe mit Guido Bruzek. Weitere Themen werden folgen. Wir freuen uns auch über Themenvorschläge aus der Unternehmerschaft.“ *red*

INFO

Die Videos sind vom YouTube-Kanal des Fachverbandes SHK NRW aus frei verfügbar. Der Fachverband appelliert an Innungen, Fachbetriebe, aber auch Netzbetreiber und andere Marktpartner, die Erklärfilme für Beiträge in den sozialen Medien zu verwenden oder auf Webseiten einzubinden.

Szene aus einem Erklärfilm mit Guido Bruzek. *Foto: Fachverband SHK NRW*

Learning by Krise

Die deutsche Wirtschaft legt einen 10-Punkte-Plan zur Bewältigung von schwierigen Zeiten vor. Digitalisierung ist ein Schlüssel.

Foto: Adobe Stock_bluedesign

Aachen. Auf Bitten der Bundesregierung haben die vier Spitzenverbände der Deutschen Wirtschaft (Zentralverband des Deutschen Handwerks, Deutscher Industrie- und Handelskammertag, Bundesverband der Deutschen Industrie und Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) Vorschläge vorgelegt, wie künftige Krisen besser gemeistert werden können. Die Digitalisierung spielt bei den Handlungsempfehlungen eine zentrale Rolle:

„Die Corona-Pandemie hat in den vergangenen zwei Jahren gravierende Auswirkungen gehabt. Deutlich mehr als 100.000 Menschen in Deutschland haben in Zusammenhang mit einer Corona-Infektion ihr Leben verloren, und eine mehrfach höhere Zahl von Menschen leidet heute an den Folgeschäden einer durchschnittlichen Infektion. Auch der wirtschaftliche Schaden ist enorm. Nach Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) Köln kostete Corona bisher 350 Milliarden Euro Wertschöpfung.

Die deutsche Wirtschaft hat einen substanziellen Beitrag zur Krisen- und Pandemiebewältigung geleistet. Unternehmen und Betriebe haben seit Beginn der Corona-Pandemie massiv in den Schutz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gegen Gesundheitsgefährdungen durch das SARS-CoV-2-Virus investiert und einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge der Beschäftigten und zur Durchimpfung der Bevölkerung geleistet. Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände haben für die Unternehmen und Betriebe erfolgreich eine zentrale Koordinierungs- und Informationsfunktion in der Pandemie übernommen. Sie haben fragmentiert vorliegende Informationen, unter anderem zu gesetzlichen Regelungen, aufbereitet und gebündelt. Sie haben ein koordiniertes Vorgehen – insbesondere auch in den Bereichen Testen und Impfen unter anderem durch die Online-Angebote.

➲ www.wirtschafttestetgegen corona.de und
➲ www.wirtschaftimpftgegegen corona.de – sichergestellt.

Mittlerweile haben wir viele Erkenntnisse darüber gewonnen, was uns in der Krise geholfen hat und was uns bei anderweitigem Vorgehen besser geholfen hätte. Der nachfolgende 10-Punkte-Plan der deutschen Wirtschaft mit konkreten Handlungsempfehlungen und Vorschlägen, um die Resilienz für künftige Krisen und Pandemien zu stärken, soll hierzu einen Beitrag leisten.

1. Politik transparent und konsistent ausgestalten:

- Der Regelungsrahmen muss einheitlich und konsistent sein, wobei unterschiedlichen regionalen Betroffenheiten durch differenzierte Regelungen Rechnung getragen werden kann. Wo einheitliche Regelungen nicht möglich sind, müssen die Maßnahmen in einer digitalen Regulierungs-Landkarte transparent und aktuell zur Verfügung gestellt werden.
- Alle Maßnahmen müssen evidenzbasiert, notwendig, hinreichend bestimmt und angemessen sein.
- Die Regelungen müssen verlässlich auf allen Ebenen und mit ausreichend Vorlauf kommuniziert werden, damit sie organisiert und umgesetzt werden können.
- Die Verbände und andere wichtige Intermediäre müssen koordiniert und kontinuierlich in die Stäbe und Maßnahmen-Planungen eingebunden werden.

2. Digitalisierung zum Schlüssel der Krisen- und Pandemiebekämpfung machen

- Der Zugang zu Verwaltungen muss digital und medienbruchfrei möglich sein. Verwaltungen müssen so ausgestattet sein, dass sie auch im Krisenfall voll arbeitsfähig sind.
- Das Pandemie-Management muss digitalisiert und die Digitalisierung im Gesundheitssystem vorangetrieben werden. Insbesondere muss die elektronische Patienten-Akte zügig ausgebaut werden (unter anderem zur Impfsurveillance), um zukünftig das Pandemie-Management zu erleichtern.
- Um mobile digitale Arbeit zu unterstützen, müssen der Breitbandausbau vorangetrieben und die zahlreichen bestehenden Hemmnisse abgebaut werden.
- Betriebsverfassung und -mitbestimmung müssen digitalisiert werden. Bewährte Ausnahmeregelungen müssen fortgeführt, die Arbeit der Betriebsräte und Wahlvorstände muss umfassend digitalisiert und die Möglichkeit für elektronische Wahlen dauerhaft vorgesehen werden.

3. Verwaltungsstrukturen professionalisieren

Die IT-Struktur zur Beantragung von Wirtschaftshilfen muss bundesweit einheitlich und interoperabel sein. Die Antragsverfahren müssen vereinheitlicht werden.

- Es bedarf einer möglichst weitgehenden und bundeseinheitlichen Umstellung von Genehmigungs- auf Anzeigeverfahren.
- Die Abwicklung von Entschädigungsansprüchen soll vollständig im Verhältnis zwischen Arbeitnehmern als Leistungsberechtigten und dem Staat als Leistungsverpflichtetem erfolgen.

4. Mobilität und reibungslosen Güter- und Warenverkehr sicherstellen

- Zur Sicherstellung der Produktion und Versorgung müssen Grenzschließungen und unkoordinierte nationale Maßnahmen für Warentransporte, Berufspendler, Saisonkräfte, Monteure sowie Geschäftsreisende im Binnenmarkt vermieden werden.
- Um den globalen Gesundheitshandel auch über die Corona-Krise hinaus zu erleichtern, sollten alle Länder der Welthandelsorganisation (World Trade Organization, WTO) sich rasch auf ein WTO-Gesundheitsabkommen einigen.
- Eine engagierte Handelspolitik der Europäischen Union (EU) und der Bundesregierung für freien Handel, offene Märkte sowie WTO-konforme weltweite Wettbewerbsbedingungen sowie stabile Handelsbeziehungen in der EU-Nachbarschaft muss sichergestellt werden.

5. Systemrelevante Versorgung absichern

- Es bedarf einer individuellen Definition von betriebskritischen Bereichen, Personen und Tätigkeiten, die zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Abläufe innerhalb des Unternehmens und der Lieferkette beitragen. Dabei muss die gesamte Wertschöpfungskette berücksichtigt werden.
- Es müssen bundeseinheitliche Flexibilisierungs-Optionen zur Arbeitszeit geschaffen werden.
- Es müssen Sonderregeln zur Aufrechterhaltung der Logistik- und Lieferketten etabliert werden.

6. Wirtschaftshilfen pragmatisch ausgestalten und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen:

- Corona-Wirtschaftshilfen müssen einfach und unbürokratisch beantragt und schnell ausgezahlt werden. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Förderbedingungen an branchenspezifische Gegebenheiten sind zentral für eine passgenaue Unterstützung in Krisenzeiten.
- Die Krisenregelungen beim Kurzarbeitergeld müssen evaluiert und gegebenenfalls für zukünftige Krisen angepasst werden.
- Um die notwendige Liquidität der Unternehmen in der Krise zu stärken, sollte das bewährte Krisen-Instrument der Verlustverrechnung genutzt, die Verlustverrechnung dauerhaft ausgeweitet und die Möglichkeit des Verlustrücktrags deutlich verbessert werden.

7. Arbeits-, Gesundheits- und Infektionsschutz wirksam, bedarfsorientiert und flexibel ausgestalten

- Unternehmen und Betriebe brauchen zur Pandemie-Bekämpfung ein Regelwerk, welches schlank, übersichtlich und für Kleinst- und Kleinbetriebe verständlich ist und auch von diesen so angewendet werden kann, dass die betriebsspezifischen Besonderheiten hinreichend berücksichtigt werden können. Sie brauchen auch in Zukunft Unterstützung und keine Sanktionierung.
- Der Datenschutz muss von Anfang an bei den Regelungen mitgedacht werden und wenn erforderlich, müssen auch konkrete Ermächtigungsgrundlagen geschaffen werden.
- Unternehmen und Betriebsärzte müssen frühzeitig in Impfkampagnen eingebunden werden und benötigen ausreichend Impfstoff (keine Kontingentierung). Die Impfstoff-Mengen müssen planbar und verlässlich sein, und es muss Transparenz über die Liefermengen (auch an die einzelnen Bereiche) und die Lieferwege hergestellt werden. Darüber hinaus muss auch zukünftig eine belastbare gesetzliche Grundlage für betriebsärztliches Impfen bestehen. Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) müssen zudem stärker berücksichtigt werden.

8. Alle Bildungsbereiche stärken und krisenfest ausgestalten

- Der noch laufende Digitalpakt Schule muss mit Hochdruck umgesetzt und der Ansatz beim neuen Digitalpakt 2.0 mit einer tragfähigen Ausstattung und Infrastruktur für die Schulen, insbesondere auch für die Berufsschulen, verbessert werden.
- Auch für Prüfungen im Bereich der beruflichen Bildung müssen Ausnahmeregelungen von Corona-Anordnungen erlassen werden, nicht nur für Schulen und Hochschulen.
- Um einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten zu können, müssen Schulen und Kitas besser vorbereitet werden, um mit den Herausforderungen zukünftiger Gesundheitskrisen umgehen zu können.

9. Versorgungsinfrastruktur in Deutschland stärken und ausbauen

- Der Forschungs- und Produktionsstandort für Gesundheitsgüter muss gestärkt werden, um künftige Krisen besser bewältigen zu können.
- Um Zulassungsprozesse für dringend benötigte medizinische Güter unter Wahrung aller Qualitätssicherungen zu beschleunigen, sollte sich die Bundesregierung für eine stärkere gegenseitige (Teil-) Anerkennung von Zulassungsverfahren zwischen der Europäischen Union und Partnerstaaten wie den USA einsetzen. Zudem sind pragmatische Lösungen bei der Umsetzung der neuen EU-Verordnung über Medizinprodukte wichtig.

10. Intelligente Krisen- und Pandemie-Schutzkonzepte entwickeln

- Bund und Länder müssen den nationalen Pandemie-Schutzplan auf Grundlage der auf europäischer Ebene getroffenen Maßnahmen von Tag 1 an anpassen und umsetzen und somit zu einem intelligenten Pandemie-Schutzkonzept für Wirtschaft und Bürger weiterentwickeln.
- Ganzheitlich angelegte Konzepte wie zum Beispiel das Modell des ‚Sozialraumorientierten Bevölkerungsschutzes' können für die zukünftige Pandemie- und Krisenbewältigung hilfreich sein.
- Der effektivste Weg, die Pandemie einzudämmen, ist eine weltweite Impfkampagne. Die Aufhebung von Handelsbarrieren in Form nationaler Exportverbote für Impfstoffe, impfrelevante Vorprodukte oder Produktionsausrüstung kann die Impfproduktion deutlich beschleunigen und die zeitnahe Versorgung von Entwicklungs- und Schwellenländern unterstützen." *red*

Anzeige

Zeit ist Geld. Das wissen wir. Und weniger ist mehr. In dem Fall: Weniger fahren ist mehr für die Umwelt und Gespartes, was nicht für Spritkosten draufgeht. Von daher ist das eine super Idee mit der Paketstation für Handwerker, die es jetzt in Heilbronn gibt. Ein Großhändler bietet dort ständige Verfügbarkeit und Flexibilität. Die Handwerker aus dem SHK-Gewerk können ihre benötigten Waren jederzeit beziehen. Das passt hervorragend zu den Kundenwünschen, die immer individueller werden.

Da sieht man mal, was durch Digitalisierung und moderne Technik alles möglich ist. Wenn die bestellten Produkte in eines der Fächer passen, wird spätestens 45 Minuten nach der Order das Material in die Station eingelegt und der Kunde erhält eine SMS auf sein Smartphone. Mit einem persönlichen Zugangscode kann er dann die Ware entnehmen. Und das täglich 24 Stunden. Hoffentlich gibt es so etwas auch bald in unserer Region.

Podcast: Übergabe

Aachen. Das Thema Nachfolge wird immer wichtiger. Was müssen Übergeber beachten? Welche Chancen ergeben sich für Handwerker, die sich selbstständig machen wollen? Zu diesen Fragen hat Kurt Krüger, Leiter der Unternehmensberatung bei der Handwerkskammer Aachen, ein ausführliches Interview gegeben. Der Podcast ist online zu hören:

➲ www.uebergabecenter.de

Stühle-Ausstellung und DGTL WEEK

Aachen. Bei der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen laufen die Vorbereitungen für künftige Veranstaltungen auf Hochtouren. Unter dem Titel „proto-TYPEN“ werden Studierende des fünften Semesters vom 29. April bis zum 13. Mai bei Aixakt Interieur, Markt 36, Aachen, ihre Entwurfsarbeiten zeigen. Dabei handelt es sich um Stühle in vielen unterschiedlichen Variationen, die sie unter Anleitung des Akademie-Dozenten Marc Schnitzler erstellt haben. Die Aachener Schreinerei wird seit 2012 von Eduard Anselm geführt, der eine enge Verbindung zur Akademie hat und bereits ihre Formgebungsberatung in Anspruch genommen hat. Die traditionell im fünften Semester anstehende Entwurfsarbeit „Stuhl“ ist quasi die Generalprobe vor der Examensprüfung, erklärt Schnitzler. Die Ausstellung wird zu den Öffnungszeiten von Aixakt Interieur geöffnet sein: montags, donnerstags, freitags von 13 bis 18 Uhr, samstags von 12 bis 16 Uhr.

Modernes Marketing

Im Rahmen von DGTL WEEK bietet die Akademie für Handwerksdesign im Frühjahr (jeweils donnerstags, 17 bis 19 Uhr) vier Vortragsveranstaltungen an: 12. Mai: Online Marketing! Warum das Handwerk sich nicht mehr verstecken kann … / Jonatan Gielgen; 19. Mai: VR im Handwerk / Robert Milost; 2. Juni: Vom Denken zum Machen / Christoph Krause; 9. Juni: Digitales 3D Modell – BIM im Handwerk. Die Teilnahme ist kostenlos. Aus Platzgründen wird um eine Anmeldung gebeten:

@ pia.finlay@hwk-aachen.de

Mit der KH auf Kurs bleiben

Bei der Kreishandwerkerschaft Aachen hat Yannic Schmitt als Geschäftsführer Ludwig Voß beerbt.

Aachen. Bei der Kreishandwerkerschaft Aachen hat es einen Wechsel gegeben. Der bisherige Geschäftsführer Ludwig Voß hat seinen Posten nach insgesamt 48 Berufsjahren bei der KH verlassen und ist in den Ruhestand getreten. Yannic Schmitt (31), Jurist, hat Anfang März übernommen. Mit den beiden sprach HW-Redakteur Elmar Brandt.

Herr Voß, Sie sind seit ein paar Tagen im Ruhestand. Wie gefällt er Ihnen?
Voß: Diese Frage wird natürlich oft gestellt. Die ersten Tage sind wie Urlaub. Nach einem oder zwei oder drei Monaten fängt das richtige Rentnerleben an. Es ist ganz gut, ich kann länger schlafen. Und ich bekomme von einer anderen Person Aufträge, nicht mehr von Handwerkern. Der Rhythmus ändert sich. Gut ist aber, dass ich den kleinen Buchbinderverband, den ich über 30 Jahre betreue, weiterhin betreue, deswegen halte ich den Kontakt zur Geschäftsstelle der Kreishandwerkerschaft und auch zum Zentralverband des Deutschen Handwerks.

Wie sehr vermissen Sie schon die Kreishandwerkerschaft?
Voß: Natürlich die Kolleginnen und Kollegen, die man teilweise als Lehrling eingestellt hat. Klar, sie vermisst man zu Anfang.

Sie waren über einen sehr langen Zeitraum bei der Kreishandwerkerschaft. Was fehlt Ihnen am allermeisten? Wie war der Übergang?
Voß: Sie kennen den Job eines KH-Geschäftsführers. Man ist zwei, drei Tage die Woche abends unterwegs und an manchen Wochenenden. Corona hat da natürlich einiges verändert mit den vielen Online-Sitzungen. So waren es weniger Präsenz-Veranstaltungen. Das hat den Übergang etwas erleichtert. Ich habe mich auf vielen Vorstandssitzungen und Innungsversammlungen persönlich verabschiedet. Es war Zeit, jetzt Platz zu machen für die Jugend.

Die Jugend ist das Stichwort. Herr Schmitt, wie war für Sie der Start?
Schmitt: Aufregend. Vor allem aufregend. Ich hatte das Glück, dass Ludwig Voß im Januar und Februar noch da war und mir das Geschäft in Ruhe übergeben konnte. Ich konnte in vieles reinschauen, er hat mir unglaublich viel erklärt, gerade was interne Abläufe angeht. Das hat sehr geholfen. Mich hat jetzt natürlich direkt der Ukraine-Krieg getroffen, der neben dem normalen Regelgeschäft Auswirkungen auf die Betriebe hat. Diese kommen mit Anfragen, fühlen sich in ihren Existenzen bedroht, weil ihre Lieferanten-Kosten stark ansteigen. Es sind viele neue Tätigkeiten, es macht mir Spaß, mich in vieles „reinzufuchsen“, ich habe mit vielen tollen Leuten zu tun. Die Obermeister geben sich viel Mühe, das KH-Team gibt sich viel Mühe, mir alles beizubringen, was ich noch nicht weiß. Das funktioniert sehr gut.

Herr Voß, was waren in Ihrer Zeit die markantesten Veränderungen?
Voß: Wir haben in den letzten Jahren viele Innungsfusionen gehabt und in den Berufen gab es viele Neuerungen. Die Digitalisierung hatte große Auswirkungen auf alle Handwerksbereiche. Und das Thema Nachwuchswerbung, die Wahrnehmung des Handwerks, ist nach wie vor ein Problem. Handwerk ist oft aus der näheren Umgebung verschwunden. Heute werden Betriebe aus Wohn- oder Mischgebieten ausgelagert, deswegen wird Handwerk nicht mehr so wahrgenommen wie früher. Aber es ist gut, dass sich die Schulen jetzt immer mehr für das Handwerk öffnen.

Herr Schmitt, wie war es bei Ihnen? Hatten Sie schon früher Zugang zum Handwerk oder war es Ihnen doch eher fremd?
Schmitt: Mein Bezug zum Handwerk kommt eigentlich eher aus reinem Interesse. Klar habe ich Handwerker kennengelernt, wenn es bei uns zu Hause etwas zu tun gab. Ansonsten ist das Handwerk tatsächlich weniger präsent, als es das wohl vor 50 Jahren war. Es gibt mittlerweile viele große Betriebe, aber es gibt natürlich immer noch sehr viele kleine, und die machen einen grandiosen Job. Sie sind aber vielleicht im Außenauftritt nicht alle so stark.

Welchen Part kann die Kreishandwerkerschaft da für die Betriebe übernehmen?
Schmitt: Wir wollen unsere Innungsbetriebe dabei unterstützen, dass sie sich weiterentwickeln, dass sie ihre Stärken rausarbeiten können. Wir werden versuchen, ihnen von den Dingen, die für alle Betriebe relevant sind, so viel wie möglich abzunehmen, sei es in der Digitalisierung oder in der Werbung. Wir wollen den Betrieben Werkzeuge an die Hand geben, damit die Betriebe sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und noch besser werden können.

Herr Voß, im Rückblick: Wie haben die Betriebe das Angebot der Kreishandwerkerschaft angenommen, vor allem in der jüngeren Vergangenheit
Voß: Nehmen wir mal das Stichwort „Corona“: Da haben wir unsere Betriebe fast mit Informationen überladen, aber die Unternehmen haben den Mehrwert einer Mitgliedschaft dadurch schon erkannt. Früher, als es noch kein Internet gab, war den Leuten klar, dass sie in die Innung mussten. Sie wollten mit netzwerken, das ist ja wichtig. Die Jüngeren fragen heute: „Was kostet mich eine Innungsmitgliedschaft?“ Aber in den Zahlungen sind ja Verbandsbeiträge bis zur Bundesebene drin, damit wird viel fachliche Arbeit finanziert bis zur Veränderung der Ausbildungsordnungen und und und… Viele, die sich nicht in Innungen organisieren, sagen, dass sie sich die Informationen aus dem Internet holen. Aber der Mehrwert ergibt sich aus dem Austausch und der Abstimmung in der Organisation.

Da sind wir schnell beim Thema Ehrenamt. Wie beurteilen Sie derzeit die Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren?
Voß: Man muss natürlich die Leute heute gezielter ansprechen. Wir haben jetzt ein aktuelles positives Beispiel, wo ein neuer Obermeister auch gleich drei neue jüngere Kollegen mitgebracht hat, die jetzt mitmachen. Natürlich gibt es aber auch in Innungen immer wieder Probleme, wer die Arbeit fortführt. Ich denke, die grundsätzliche Bereitschaft ist da. Da bieten Online-Sitzungen Vorteile, weil man mal reinschnuppern kann und dafür nicht lange fahren muss. Dennoch sind Präsenzveranstaltungen nach wie vor sehr wichtig.
Schmitt: Hilfreich sind die Online-Sitzungen vor allem bei kurzfristigen Sachen. Viele Themen, die interessant für die Betriebsinhaber sind, stehen nicht auf der Tagesordnung, sondern passieren am Rande und in einer Diskussion, die einfach so aufkommt. So etwas passiert eher in Präsenz. Auf der anderen Seite haben wir durch die Online-Tools jetzt die Möglichkeit, sehr kurzfristig fünf, sechs Leute zusammenzuholen, um eine schnelle Entscheidung zu treffen. Ich hatte zum Beispiel gestern eine solche Sitzung zum Thema Energie- und Materialkosten, wo akuter Handlungsbedarf besteht, und da konnten wir uns eben mal schnell zusammenschalten, einen Plan aufstellen und dann direkt wieder an die Arbeit gehen, ohne dass jemand durch die Gegend fahren musste. Das ist ein großer Vorteil von Online.

Herr Schmitt, was sind denn weitere Themen, die Sie als erste anpacken wollen?
Schmitt: Ganz kurzfristig ist natürlich der Umgang mit dem Krieg in der Ukraine wichtig. So schlimm er in der Ukraine ist und tobt, so hat er natürlich Auswirkungen auf unsere Betriebe, so dass wir schauen müssen, wie wir damit umgehen, wie wir da an die Politik herantreten, wie wir unsere Betriebe entlasten können. Ein anderes Thema ist natürlich immer noch Corona. Viele Mitarbeiter sind in Quarantäne – das muss kompensiert werden. Aber es gibt natürlich auch einen langfristigen Fahrplan, wo wir hinmüssen, dafür sitze ich in Ausschüssen beim Bundes- und Landesverband der Kreishandwerkerschaften. Ganz großes Thema ist die Digitalisierung. Da müssen wir alle up to date bleiben. Die Ausbildungszahlen betreffen auch alle. Nachwuchs wird gesucht. Und ein weiteres wichtiges Thema sind Betriebsübergaben.

Ein anderes großes Feld ist die Energiewende, die ja bekanntlich nicht ohne das Handwerk funktionieren kann. Wie kann es in diesem Bereich mehr Schub geben?
Schmitt: Das eine ist, dass das Handwerk bei der Umsetzung hilft, und das andere ist, dass das Handwerk selber nachhaltiger werden muss. Wir informieren unsere Betriebe über Fördermöglichkeiten, wir stellen Kontakt zu Organisationen her, die beraten, auch zur Nachhaltigkeit. Die informieren, ob es sich lohnt, eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Wir unterstützen vor der Eröffnung einer neuen Werkstatt, wie das nachhaltiger und effizienter geht.

Häufig, Herr Voß, heißt es, dass die Aachener Region sehr stark von den hier ansässigen Hochschulen geprägt ist. Daneben gibt es sehr viele mittelständische Unternehmen. Wie hat sich die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Akteuren verändert? Hat das Handwerk mehr Einfluss gewonnen?
Voß: Viele Betriebe haben direkte Kontakte zu einzelnen Instituten der Hochschulen. Im Hinblick auf die Energiewende gibt es ja den Spruch: Nicht debattieren, sondern installieren. Und es gibt Zusammenarbeit. Zum Beispiel ist nach der Flut die Stadt Stolberg auf uns zugekommen und hat gemeinsames Wirken angeregt. Da geschieht schon einiges. Das Handwerk ist auch in Klima- und Energieräten vertreten.

Gibt es da auch Abstimmungen mit den anderen Kreishandwerkerschaften im Kammerbezirk Aachen? Neuerdings ist es ja nur noch eine.
Schmitt: Ich habe vor Kurzem bei einem Workshop gelernt, dass die Kreishandwerkerschaften vor vielen Jahren noch vieles selber gemacht haben und dass die Konkurrenzsituation jetzt ein bisschen aufbricht. Ich halte es für wichtig, dass sich

Wechsel bei der Kreishandwerkerschaft Aachen: Yannic Schmitt (l.) folgt als Geschäftsführer auf Ludwig Voß. Foto: KH Aachen

Kreishandwerkerschaften zusammentun, weil wir eigentlich immer in die gleiche Richtung laufen. Wir vertreten die gleichen Interessen und haben die gleichen Themen. Natürlich gibt es regionale Unterschiede und Themen, die nur Einzelne betreffen. Und es gibt viele Aufgaben, die man besser zusammen angeht und dort gemeinsam nach Lösungen sucht.

Wie wichtig ist Öffentlichkeitsarbeit für eine Kreishandwerkerschaft?
Voß: Sehr wichtig. Man muss die Leistungen, die man anbietet, herausstellen, und die Leute müssen davon lesen. Wir versuchen immer, die Vorteile der Innungsmitgliedschaft an die Betriebsinhaber zu vermitteln, aber das ist in Zeiten der Hochkonjunktur wie jetzt nicht einfach.

Herr Schmitt, wie wollen Sie die Kreishandwerkerschaft in dem Bereich ausrichten?
Schmitt: Die Öffentlichkeitsarbeit ist eine der Hauptaufgaben der Kreishandwerkerschaft und wir müssen schauen, die Belange des Handwerks so breit es geht zu vertreten. Das tun wir auf allen Kanälen, von persönlichen Gesprächen über Pressemeldungen, Printmedien und auf unserer Website. Natürlich ist Social Media ein weiteres dickes Brett, das zu bohren ist. Die rechtliche Geschichte ist bei Sozialen Medien nicht immer einfach. Und zum anderen muss ein Social-Media-Account wirklich gepflegt sein. Man muss Content haben, alles pflegen und vorausschauend Pläne erstellen. Ich bin noch nicht ganz sicher, wie wir das im Detail angehen werden. Wir werden uns stark aufstellen.

Bei Betriebsübergaben im Handwerk hören wir häufig, dass der „alte“ Chef hin und wieder noch in den Betrieb kommt, um mitzuhelfen oder zu beraten, oder der „neue“ Chef immer mal wieder mit ihm telefoniert. Wie wird das zwischen Ihnen laufen?
Schmitt: Mein Glück ist, dass Ludwig Voß den Buchbinderverband weiter betreut und deshalb immer wieder mal in die Kreishandwerkerschaft kommt. Da kann ich ihn fragen. Und auch sonst kann ich ihn jederzeit anrufen.
Voß: So wie Yannic Schmitt das in Anspruch nimmt, bin ich für ihn da. Durch die Handwerksorganisation blickt keiner so schnell durch. Zwei Monate Einarbeitungszeit waren sehr sportlich. Er hat die Dinge gut aufgenommen. Ich hatte eine To-do-Liste, die haben wir abgearbeitet. Ich bin immer bereit, zu helfen. Ich war von der Lehre an bei der Kreishandwerkerschaft. Sie liegt mir natürlich am Herzen. Und ich bin froh, wenn sie vernünftig weitergeführt wird. Und da bin ich voller Zuversicht.

Das komplette Interview im Internet:
➲ www.hwk-aachen.de

Handwerk macht Schule

AJH-Mitglieder informieren in Würselen Mädchen und Jungen über ihre Berufe.

Würselen. Mit einer ausgesprochen gelungenen Aktion haben der Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer (AJH) Aachen und die Gesamtschule Würselen Schülerinnen und Schüler der achten Klassen über verschiedene Handwerksberufe informiert. Mitglieder des AJH besuchten die Schule. In einem Rundlauf lernten die Mädchen und Jungen die Handwerker und ihre Arbeit kennen, konnten ihre Fragen stellen und selber Hand anlegen. AJH und Schule leisteten damit einen sehr wertvollen Beitrag zur Berufsorientierung, der Schule machen sollte, denn für die Schülerinnen und Schüler ist es sehr hilfreich, Handwerkerinnen und Handwerker persönlich kennenzulernen und von ihnen direkt zu hören, warum sie Spaß an ihrem Beruf haben, was ihre Arbeit ausmacht und was sie verdienen. Auch eine Auszubildende und Kammer-Ausbildungsbotschafterin schilderte ihre Erfahrungen und warb fürs Handwerk.

Die Lehrerin Barbara Schladot hatte in Abstimmung mit dem AJH-Vorsitzenden German Gonzales Arias den Berufsinformationstag für die Schüler organisiert. Die Gesamtschule Würselen setzt vom Programm „KAoA“ (Kein Abschluss ohne Anschluss) der NRW-Landesregierung in Jahrgangsstufe 8 die Pflichtbausteine, die Potentialanalyse und drei Berufsfelderkundungen um. In Jahrgangsstufe 9 machen die Schüler ihr dreiwöchiges Praktikum. Sie sollen die Praktikumsstelle nach Möglichkeit selber suchen. Es kommt aber immer wieder vor, dass sie sich nur die Berufe aussuchen, die sie schon kennen. Die Anforderungen der Betriebe für eine Bewerbung sind unterschiedlich. Manchen reicht eine Anfrage, auch schon mal eine formlose E-Mail. Es sind aber auch Unternehmen dabei, die ein Anschreiben mit Lebenslauf sowie ein Vorstellungsgespräch wünschen.

Handwerk live auf dem Schulhof: Gesamtschüler aus Würselen lernten verschiedene Berufe kennen, zum Beispiel auch die, die die Blitzschutzbau Rhein-Main Adam Herbert GmbH zur Ausbildung anbietet. Foto: Elmar Brandt

Arbeitsfeld Rolladen- und Jalousiebau: In der Gesamtschule Würselen erklärte Stefan Leisten von Rolladen Hesse, welche Tätigkeiten in seinem Gewerk anfallen und was es für spannende Projekte dort gibt. Foto: Elmar Brandt

Um ihre Schüler noch besser vorzubereiten, setzte Barbara Schladot die Idee einer beruflichen Orientierungs-Projektwoche um. Hier sollten die Schüler lernen, wie man an Praktikumsstellen kommt, wie man sich bewirbt und sich auf Einstellungstests vorbereitet. Vor allem sollten sie auch noch weitere Berufe kennenlernen. Der AJH sagte sofort zu. Dabei waren in Würselen nun: Elektro Ohligschläger GbR (Auszubildende Josephine Flachs); Rolladen Peter Hesse GmbH & Co. KG (Stefan Leisten); Heinrich Gilliam e.K. (German Gonzales Arias); Blitzschutzbau Rhein-Main Adam Herbert GmbH (Eva Meurer, Patrick Günther, Henri Wegenka, Madjid Seidou, Lennart Reidt); Goldschmiedemeisterin Klaudia Magyar; Arnoldi Zerspanungstechnik GmbH (Rudolf Arnoldi); P. u. W. Schnitzler GmbH (Stefan Schnitzler).

Während der Projektwoche lernten die Schüler auch noch andere Berufsfelder kennen. Der Gesamtschule Würselen ist es wichtig, dass die Schüler eine berufliche Perspektive erhalten und gut vorbereitet sind. Im Vordergrund stehen die Interessen und Fähigkeiten der Schüler. ebr/red

Werbeagentur An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für den Handwerk, Industrie und Blechbearbeitung
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 48
www.kurt-steiger.de

stermanns
DRUCKEREI Stermanns Etiketten GmbH
Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de
Tel.: +49 241 99 78 597-0 | info@stermanns.de

Hallenkonstruktionen mit Holzleimbinder F-30 B
Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage, prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20 / 40 m + 20 / 60 m besonders preiswert!
Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
Tel. 02307-841963 | Fax 02307-40063

Andre-Michels.de STAHLHALLEN
Kompetenz + Ratio
02651. 96200

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38 Ruf 02427/1523

Viper AS510
• Integriertes Ladegerät
• Leichte Bedienung
• Einfache Handhabung
T. Günther Reinigungssysteme
Thomas Günther
Wiesenstraße 8
D-52499 Baesweiler
Tel.: 0 24 01 / 9 60 10
Eine Marke der Nilfisk GmbH VIPER

Holz fürs Leben
Josef Kall GmbH
HOLZHANDEL HOLZSYSTEME
Eilendorfer Str. 223
52078 Aachen Brand
Fon: +49(0)2 41-9 20 38-0
Fax: +49(0)2 41-9 20 38-79
Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-14 Uhr
GD HOLZ
KALL Holz
www.kall-holz.de
Parkett Laminat Türen Paneele Hobelware Plattenwerkstoffe Schnittholz Holz im Garten

„Zehn Maschinen, drei Arbeitshallen, fünf Büros... ein Gefahrenmeldesystem.“
Wir geben Antworten.
Einbruch-/Brandmeldung, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Störungsübertragung.
Moderne Elektronik, sicheres Arbeiten, solide Qualität. Wir schützen die Dinge, die Ihre Zuverlässigkeit garantieren.
Industrie, Handel, Banken, Handwerk, Dienstleistung. Die Sicherheitsansprüche sind unterschiedlich.
Wir projektieren maßgeschneiderte Sicherheitssysteme, beraten sie mit Kompetenz, diskutieren Ihre Wünsche und Vorstellungen dabei.
TELENOT
Planung ▲ Montage ▲ Service
☎ 02 41/16 52 53
52080 Aachen ▲ Hergelsbendenstr. 16
02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixo.de
http://www.sec.aixo.de
SEC Technik Boukes

MEINE.CREDITREFORM.DE
SO EINFACH KOMME ICH AN MEIN GELD
Meine Creditreform ist die einfache Online-Lösung für Bonitätsauskunft und Inkasso.
Creditreform
Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450

Fonds zur Belebung des Einzelhandels

Aachen. Zur Belebung und Abfederung pandemiebedingter Auswirkungen auf die Aachener Innenstadt und die Stadtbezirke wurde im letzten Jahr der Unterstützungsfonds von der Wirtschaftsförderung auf den Weg gebracht, nur möglich dank durch die Politik bereitgestellter Mittel.

Ein beispielhaftes Projekt: Nachdem in den vergangenen Monaten Veranstaltungen nur bedingt oder gar nicht stattfinden konnten, haben sich acht lokale und inhabergeführte Unternehmen zusammengeschlossen und das Frühlingsevent „Handmade am Hansemann“ geplant, das am 25. und 26. März in den Ladenlokalen von Björn Becker Modedesign und Volker Lang Accessoires (Heinrichsallee 64 und 66) stattfand.

„Gemeinsam nach den Corona-bedingten Einschränkungen nach vorne blicken – das ist uns durch die Förderung unseres ‚Frühlingsevents am Hansemann‘ möglich. Es ist ein gelungenes und erfolgreiches Projekt, im Rahmen dessen wir nicht nur unsere Produkte und Dienstleistungen präsentieren können, sondern auch als lokale Unternehmerinnen und Unternehmer stärker zusammengerückt sind“, erzählte Goldschmiedemeisterin Klaudia Magyar. *red*

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• **Friseur**
Paula Josefina Führen, Aachen; Annika Laura Havers, Aachen; Celine Prautsch, Roetgen; Sophie Wabbals, Alsdorf; Dilara Yigit, Aachen.

• **Kraftfahrzeugtechniker**
Eduard Ricksen, Langerwehe.

• **Maler und Lackierer**
Marcel Bodo Adler, Düren.

Ausgezeichnete Ausbilder gesucht

Handwerkskammer Aachen und Stiftergemeinschaft verleihen Preise.

Aachen. Viele Handwerksbetriebe in der Region bilden Jahr für Jahr Azubis aus, begleiten sie auf dem manchmal steinigen Weg durch ihre Ausbildung und setzen sich damit nachhaltig für die Fachkräftesicherung sowie die stabile Qualität im Handwerk ein.

Als Anerkennung für herausragende Leistungen in diesem Bereich vergibt die Handwerkskammer Aachen mit Unterstützung der Stiftergemeinschaft auch dieses Jahr wieder Ausbildungspreise an Betriebe, die sich in besonderem Maße für die Ausbildung des Handwerksnachwuchses engagieren. Der Preis wird in drei Kategorien vergeben und ist in jeder Kategorie mit einem Preisgeld von 2.500 Euro dotiert.

Handwerksbetriebe aus dem Kammerbezirk Aachen, die aktuell ausbilden und der Auffassung sind, eine oder mehrere Kategorien zu erfüllen, sind aufgerufen, sich zu bewerben. Bewerbungsschluss ist der 31. Juli. Die Preisgelder werden von der Stiftergemeinschaft zur Förderung des Handwerks in der Region Aachen gestiftet.

Die Qualität der dualen Ausbildung ist für die Kammer ein wichtiges bildungspolitisches Thema. Denn nur qualitativ gut ausgebildete Fachkräfte sichern langfristig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und den eigenen Fachkräftenachwuchs.

Auch wenn viele Faktoren Einfluss auf die Ausbildungsqualität haben – Betrieb, Berufsschule, überbetriebliche Ausbildungsstätten, organisatorische Rahmenbedingungen, familiäres Umfeld, Azubis selbst –, sind es insbesondere die Ausbildungsbetriebe, denen eine besondere Verantwortung zukommt, nicht zuletzt deshalb, weil zwei Drittel der Lehrzeit im Betrieb absolviert werden.

Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Aachen haben die Möglichkeit, sich selbst zu bewerben. Alternativ können auch andere, zum Beispiel Lehrlinge, Mitarbeiter oder Innungen, bestimmte Betriebe vorschlagen.

Eine Jury wählt im Anschluss die Preisträger aus, die im Rahmen einer großen Feierstunde geehrt werden. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Viele Handwerksbetriebe bilden Azubis aus: Sind Sie besonders erfolgreich oder kennen ein solches Unternehmen? Melden Sie sich bei uns!

Foto: Sascha Schneider/amh-online.de

Drei Preiskategorien
Die Auszeichnung wird in drei Kategorien verliehen, die jeweils mit einem Preis von 2.500 Euro für die Sieger dotiert sind.

1. Überdurchschnittliche Leistungen, zum Beispiel
- überdurchschnittlich gute Prüfungsergebnisse der Azubis
- Erfolge im Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks (PLW)
- niedrige Lösungs- oder hohe Bestehensquote der Lehrlinge

2. Soziales Engagement, z. B.
- Unterstützung sozial benachteiligter Auszubildender
- Ausbildung von Menschen mit besonderem Förderbedarf
- Nutzung der Potenziale von Auszubildenden mit Behinderungen
- ehrenamtliches Engagement der Ausbildungsbetriebe

3. Innovative und kreative Ausbildungsformen, zum Beispiel
- ausgefallene Ideen zur Nachwuchswerbung
- Kooperationen mit Kindergärten, Schulen/Hochschulen oder Vereinen
- Einsatz innovativer Ausbildungselemente
- Mitgestaltung digitaler Transformationsprozesse *red*

INFO

Bewerbungen können mit Hilfe des Bewerbungsformulars auf der Internetseite der Handwerkskammer ➲ www.hwk-aachen.de/ausbildungspreis bei der Kammer eingereicht werden. Die Formulare können auch telefonisch angefordert werden, ☎ 0241 471-127, oder per @ ausbildungspreis@ hwk-aachen.de
Weitere Fragen zum Wettbewerb beantwortet Georg Stoffels, Geschäftsführer Berufsbildung, Handwerkskammer Aachen, ☎ 0241 471-117, @ georg.stoffels@hwk-aachen.de

Sonderveröffentlichung

Sprachenlernen so beliebt wie nie

Reisesehnsucht beflügelt das Interesse an neuen Kenntnissen und Kursen

Aachen. Von wegen ferne Länder: Die weltweite Coronapandemie hat das Verreisen vor allem international sehr erschwert. Auf einmal war Reisen nicht mehr so selbstverständlich wie bisher. Das Fernweh stieg parallel dazu stetig an und mit ihm das Bedürfnis, neue Sprachen zu erlernen. So kann die Sehnsucht nach Reisen zumindest theoretisch gestillt werden. Vorläufig. Und bald können die neuen Kenntnisse dann im Urlaub oder sonstwie unterwegs erprobt werden.

Traditionell und neu Nordisch
Aufgrund dieser hohen Nachfrage hat die vhs Aachen ihr Angebot erweitert und bietet ab April neue Sprachkurse in traditionell beliebten Sprachen wie Englisch, Französisch oder Spanisch an. Außerdem können Liebhaberinnen und Liebhaber der Länder des Nordens nun auch erste Kenntnisse des Dänischen oder Finnischen erwerben.

Am besten sofort anmelden
Wer also eine neue Sprache lernen möchte, ist bei der vhs goldrichtig. Ansprechpartnerin für Englisch, Dänisch und Finnisch ist Marie Safarovic, ☎ 0241 4792-129, @ marie.safarovic@mail.aachen.de. Ansprechpartnerin für alle weiteren Sprachen ist dann Ingrid Coelho, ☎ 0241 4792-149, @ ingrid.coelho@mail.aachen.de. Anmeldungen sind möglich unter ☎ 0241 4792-111 und via @ vhs@mail.aachen.de.

Ausstellung: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland
Wie wichtig ein internationaler Austausch der Kulturen ist, zeigt ab Dienstag, 3. Mai, eine Ausstellung der Zeitbild Stiftung in den Räumen der vhs Aachen an der Peterstraße, Foyer, 2. Etage. Bis zum 29. Mai ist sie wochentags von 8 bis 18 Uhr zu besichtigen.

Worum es geht? Auf 20 Tafeln macht die Ausstellung die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland anhand von bekannten und auch unbekannten Persönlichkeiten erfahrbar und klärt über Fakten und Sachthemen zu Historie, Holocaust und jüdischem Leben heute auf.

Anlass für die Dokumentation ist das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, das bereits 2021 begonnen hat. Grundlage hierfür der Edikt (Gesetz) des römischen Kaisers Konstantin vom 11. Dezember 321, welcher festlegte, dass Juden städtische Ämter in der Kurie, der Stadtverwaltung Kölns, bekleiden durften. Ein Beweis für die Existenz jüdischen Lebens in Mitteleuropa.

Mit dem bundesweiten Bildungsprojekt „Jüdisches Leben in Deutschland“ will Zeitbild die Vielschichtigkeit und Lebendigkeit jüdischer Perspektiven in Deutschland vor allem Jugendlichen nahebringen. Das Projekt sensibilisiert und unterstützt aber nicht nur Jugendliche in ihrer Auseinandersetzung mit Antisemitismus und bringt Menschen so zu einem entschiedenen Handeln gegen jede Form gesellschaftlicher Ausgrenzung. Der Eintritt zur Schau ist frei.

Weitere Informationen unter ➲ www.vhs-aachen.de.

Große Vielfalt: 38 verschiedene Brotsorten und acht verschiedene Brötchensorten wurden im Rahmen der Brotprüfung unter Beobachtung der Besucher des Jülicher Berufsinfo-Marktes verköstigt. *Foto: Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg*

Sehr lecker!

Brotprüfung der Bäcker-Innung Düren-Jülich.

Jülich. Im März fand nach zwei Jahren wieder eine öffentliche Brotprüfung statt. Im Rahmen des Berufsinfo-Marktes im Berufskolleg Jülich konnten die Mitglieder der Bäcker-Innung Düren-Jülich ihre Backwaren dem Brotprüfer des Instituts für Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks, Markus Theißen, zur Testung zur Verfügung stellen.

38 verschiedene Brotsorten und acht verschiedene Brötchensorten wurden unter Beobachtung der Besucher des Berufsinfo-Marktes verköstigt.

Darunter Schwarzbrot, Vollkorn- und Weizenbrote, Stangenbrote, süße Wecken und Pizzafladenbrote, alle handwerklich und mit frischen Zutaten hergestellt.

Markus Theißen lobte die sehr gute Qualität der abgegebenen Proben: „Handwerklich und geschmacklich ein sehr gutes Gesamtergebnis“, so der Brotprüfer des Deutschen Instituts zur Qualitätssicherung des Deutschen Bäckerhandwerks.

So konnte der Qualitätsprüfer Theißen 33-mal die Note „Sehr gut“ vergeben, was einer vollen Punktzahl von 100 Punkten entspricht. Weitere 12 Brote wurden mit „gut“ bewertet.

Besonders erfreulich ist die Vergabe von 6 Gold-Auszeichnungen, die nur für drei Jahre „sehr gut“ in Folge vergeben wird. Das jeweilige Produkt erhält die Gold-Auszeichnung als Nachweis für konstante Topqualität.

Das Institut testet bundesweit Backwaren und informiert Verbraucher auf seiner Website unter www.brotinstitut.de in einer kostenfreien App. Dort kann sich jeder Verbraucher durch Eingabe seines Wohnortes über die Bewertungen der Bäckerei in seiner Nähe direkt informieren.

Für die sensorische Qualitätsprüfung werden Geschmack, Geruch, Form, Oberflächen- und Krusteneigenschaften, Lockerung, Krumenbild sowie Struktur und Elastizität einer jeden Backware bewertet.

Alle erfolgreichen Bäckereien wurden mit einem Zertifikat des Instituts ausgezeichnet. Die Ergebnisse sind auch im „Bäckerei-Finder“ zu finden.

Auch die Besucher des Berufsinfo-Marktes, in der Hauptsache Schüler und Lehrer, waren von dieser Aktion begeistert: „Ich wusste nicht, dass Brot so interessant sein kann“, so jugendliche Besucher des Standes der Bäcker-Innung Düren-Euskirchen, „bisher war ich der Meinung, dass Brotbacken eine gechillte Angelegenheit ist. Dass man auf so vieles achten muss und es so viele verschieden Sorten gibt, war mir nicht bewusst. Bäcker scheint doch ein sehr spannender Beruf zu sein.“ *red*

Kinder begeistern!

Kita-Wettbewerb für Handwerker.

Berlin. Handwerk liegt in der Natur des Menschen. Vor allem Kinder entdecken ihre Umwelt, indem sie sie im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“. Genau hier setzt der beliebte Kita-Wettbewerb des Handwerks an: „Kleine Hände, große Zukunft“. Kita-Kinder zwischen drei und sechs Jahren schauen Handwerkerinnen und Handwerkern über die Schulter, lernen die vielfältigen Berufe kennen und dürfen sogar selbst mit anpacken.

Handwerkerinnen und Handwerker sind aufgerufen, Kitas aus ihrer Region in ihren Betrieb einzuladen, ihnen ihr Handwerk zu zeigen und die Kleinen dafür zu begeistern. Umgekehrt ist natürlich auch ein Besuch von Handwerksprofis in der Kita möglich. Gemeinsam mit den Kita-Kindern lässt sich die Kita etwa in eine „Handwerkswerkstatt“ verwandeln und der kreative Umgang mit Werkzeugen, Materialien und Techniken üben.

Im Anschluss an den Besuch ist die Kita-Gruppe gefragt, ihre Erlebnisse auf einem Riesenposter festzuhalten. Ein Foto dieses Riesenposters ist bis zum 20. Mai 2022 bei der Aktion Modernes Handwerk (AMH) einzureichen, sodass auf der Grundlage eine Jury das eingereichte Projekt bewerten kann. *red*

➲ www.amh-online.de/kita-wettbewerb

Eigene Ideen schützen

Online-Event zum Geistigen Eigentum.

Aachen. Der Welttag des Geistigen Eigentums, kurz WIP-Day, widmet sich in diesem Jahr jungen Erfindern, die mit ihren kreativen Ideen den Weg in eine bessere Zukunft ebnen. Es gibt ihn auch in der Region Aachen.

Bei einer Online-Veranstaltung am Montag, 25. April, von 16 bis 17 Uhr erläutern innovative Unternehmen, was sie antreibt, welche Meilensteine bewältigt werden mussten und welche zukünftigen Projekte noch anstehen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Bedeutung des IP-Schutzes. Wie kann das Geistige Eigentum effektiv geschützt werden? Wer unterstützt Unternehmen in der Region dabei? Welche Fördermöglichkeiten gibt es? Experten aus dem Beratungsnetzwerk der Region Aachen beantworten Fragen rund um das Thema.

Moderiert wird die Veranstaltung, die von der Handwerkskammer Aachen mitorganisiert wird, von der Journalistin Helga Hermanns. Die Teilnahme ist kostenlos und auch für Handwerker interessant. Denn auch im Handwerk gibt es immer wieder Erfindungen. Patentrechte und der Schutz von Geistigem Eigentum spielen wichtige Rollen. Zu diesen Themen informiert die Handwerkskammer Aachen und gibt durch ihre Unternehmensberater wertvolle Tipps.

Auf dem Podium am 25. April sitzt auch der Patentanwalt Dr. Klaus Castell. Er veröffentlicht seine Vorlesung an der FH Aachen auf seiner zukünftigen Website, um jungen Erfindern und Unternehmen beim Schutz von Erfindungen mit Patenten, Marken und Designs zu helfen. Das alles muss nicht unbedingt teuer sein. *red*

INFO

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Aachen: Peter Motter, Technischer Unternehmensberater, ☎ 0241 471-177, @ peter.motter@hwk-aachen.de
Anmeldung:
➲ www.ub.rwth-aachen.de/cms/ub/Forschung/Patent-und-Normenzentrum/Patente-Marken-Design

Der neue Obermeister der Fleischer-Innung Aachen, Frank Zimmermann (r.), mit dem neuen Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, Yannic Schmitt. *Foto: Kreishandwerkerschaft Aachen*

Neuer Obermeister bei den Fleischern

Aachen. Die Fleischer-Innung Aachen hat Frank Zimmermann als Nachfolger von Rainer Wilms zum Obermeister gewählt. Zimmermann ist seit Jahren im Innungsvorstand tätig. Außerdem ernannte sie Rainer Wilms zum Ehrenobermeister. Wilms war Lehrlingswart und stellvertretender Obermeister der fusionierten Innung aus Aachen-Land und Monschau und von 2005 bis März 2022 Obermeister der Fleischer-Innung Aachen. *red*

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Ludger Uerlings, Langerwehe, Vollversammlungsmitglied Arbeitgeber Handwerkskammer Aachen, 60 Jahre; Adolf Rademacher, Geilenkirchen, Kreislehrlingswart der Kreishandwerkerschaft Vereinigte Kreishandwerkerschaft Düren-Euskirchen-Heinsberg, Lehrlingswart der Innung für das Kraftfahrzeuggewerbe Heinsberg, 70 Jahre; Norbert Jacobs, Aachen, Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung für die Städteregion Aachen, 90 Jahre; Bruno Zahren, Geilenkirchen, Ehrenobermeister der Fleischer-Innung Heinsberg, 75 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Marcel Adams, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Aachen; Mario Bannert, Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister, Nettersheim; Guido Boymanns, Glasermeister, Aachen; Stefan Cremer, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Schleiden; Thorsten Eichhorn, Elektroinstallateurmeister, Eschweiler; Ursula Gelück-Leymann, Klempnermeisterin, Aachen; Markus Giesen, Glasermeister, Heinsberg; Michael Heinen, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Kreuzau; Joerg Peter Herpers, Elektroinstallateurmeister, Kreuzau; Markus Kirwel, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Blankenheim; Rene Klever, Glasermeister, Aachen; Inge Lehnen, Friseurmeisterin, Aachen; Fritz Lettenbauer, Klempnermeister, Euskirchen; Roland Mergenthaler, Friseurmeister, Herzogenrath; Norbert Malmen, Kraftfahrzeugmechanikermeister, Bergheim; Peter Poensgen, Schornsteinfegermeister, Kall; Harald Thomas, Schornsteinfegermeister, Herzogenrath; Guido Urrigshardt, Schornsteinfegermeister, Aachen; Hans-Josef Verhaelen, Maurermeister, Geilenkirchen; Sandra Wagner, Friseurmeisterin, Erkelenz; Kerstin Weinitschke, Friseurmeisterin, Aachen; Angelika Zinner, Friseurmeisterin, Stolberg;

50-jährigen Meisterjubiläum
Lambert Fehlen, Elektroinstallateurmeister, Selfkant; Rudolf Hamelmann, Schornsteinfegermeister, Zülpich; Harald Niederhäuser, Elektroinstallateurmeister, Hergenrath; Peter Simons, Friseurmeister, Euskirchen;

60-jährigen Meisterjubiläum
Theo Interbieten, Friseurmeister, Kleve; Stephan Josef Ohrem, Landmaschinenmechanikermeister, Nörvenich;

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Wilfried Gerads, Schlosser bei Firma Stahlbau Trepels GmbH & Co. KG oder Rechtsvorgänger, Gangelt.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammerbezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise.

Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer Aachen für Arbeitsjubiläen ist Sofia Krahnen, ☎ 0241 471-121, Fax: 0241 471-102; für Betriebsjubiläen und Geburtstage Anne Trümpener, ☎ 0241 471-124, Fax: 0241 471-101; für Goldene und Diamantene Meisterbriefe Karin Jende, ☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103.

Weiter erleichterter Zugang zu Kurzarbeitergeld

Aachen. Da auch weiterhin pandemiebedingte Einschränkungen nicht ausgeschlossen werden können, hat der Bundesrat das Gesetz zur Verlängerung der Corona-bedingten Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld gebilligt. Die Zugangsvoraussetzungen für das Kurzarbeitergeld werden bis zum 30. Juni 2022 verlängert.

Damit gilt unter anderem weiterhin:

- Die Voraussetzungen für den Zugang zum Kurzarbeitergeld bleiben herabgesetzt, das heißt, ein Betrieb kann bereits Kurzarbeitergeld beantragen, wenn mindestens zehn Prozent der Beschäftigten vom Arbeitsausfall betroffen sind.
- Auf den Aufbau von Minusstunden wird verzichtet.
- Einkommen aus während der Kurzarbeit aufgenommenen Minijobs wird nicht auf das Kurzarbeitergeld angerechnet.
- Ab dem vierten beziehungsweise siebten Bezugsmonat gelten erhöhte Leistungssätze.

Damit wird die maximale Bezugsdauer für das Kurzarbeitergeld von 24 auf 28 Monate verlängert. Die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge hingegen läuft zum 31. März 2022 aus.

Mit dem Infektionsschutzgesetz wurde aufgrund der Auswirkungen des Ukrainekrieges auf die Wirtschaft auch die Einbeziehung der Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter verlängert. Durch diese Regelungen soll für Betriebe, trotz der deutlich verbesserten Arbeitsmarktsituation, eine weitere Planungssicherheit geschaffen werden.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil hatte zum Kabinettsbeschluss erklärt: „So stellen wir sicher, dass die Beschäftigten ihre Arbeit behalten und die Unternehmen ihre Fachkräfte nicht verlieren, damit sie nach der Pandemie wieder durchstarten können.“ *jb*

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema „Gewerbeflächen + Immobilien“.

Grundsteuerreform: Ab Mai erhalten alle Eigentümer ein individuelles Schreiben mit allen Informationen und Daten, die der Finanzverwaltung verfügbar sind. Vom 1. Juli bis zum 31. Oktober 2022 muss die Feststellungserklärung digital bei dem zuständigen Finanzamt eingereicht werden. Foto: Adobe Stock_Alexander Limbach

Betriebe mit Eigentum sollten jetzt handeln

Infos für Unternehmen zur Grundsteuerreform. In NRW gilt das Bundesmodell.

Aachen. Aufgrund der Grundsteuerreform ist jede Eigentümerin und jeder Eigentümer eines Grundstücks verpflichtet, eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts (Feststellungserklärung) elektronisch beim zuständigen Finanzamt einzureichen.

Mit einem Schreiben will das Landesfinanzministerium Eigentümer von betrieblichen Grundstücken (sog. Nichtwohngrundstücken) über die Grundsteuerreform sowie zum aktuellen Sachstand und Handlungsbedarf informieren.

Warum gibt es eine Reform?

Das Grundsteuerrecht musste aufgrund einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts grundlegend überarbeitet werden. Dabei wurde darauf geachtet, den administrativen Aufwand für Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer so niedrig wie möglich zu halten. Die Anwendung des neuen Grundsteuerrechts macht es jedoch erforderlich, dass jedes Grundstück zum Stichtag 1. Januar 2022 für Zwecke der Grundsteuer neu bewertet wird. Hierzu ist grundsätzlich die Abgabe einer Steuererklärung erforderlich. So wird sichergestellt, dass nur die aktuellen und korrekten Grundstücksdaten für die Neuberechnung verwendet werden. Die neuen Werte werden ab dem 1. Januar 2025 von den Gemeinden als Grundlage zur Bemessung der Grundsteuer verwendet.

Die Erklärung ist im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Oktober 2022 elektronisch beim zuständigen Finanzamt einzureichen. Eine entsprechende Aufforderung zur Erklärungsabgabe wird durch öffentliche Bekanntmachung des Bundesministeriums der Finanzen erfolgen. Wenn Betriebe steuerlich beraten werden, sollten Inhaber frühzeitig ihren Steuerberater aufsuchen.

Über „Mein ELSTER“ ➲ www.elster.de steht ab dem 1. Juli ein kostenfreier Zugang zur elektronischen Abgabe der Feststellungserklärung zur Verfügung. Sollten Eigentümer bereits ein Benutzerkonto haben, welches sie zum Beispiel für andere Steuererklärungen benutzen, können sie dieses auch für die Grundsteuer verwenden. Ansonsten können sich die zur Abgabe berechtigten Organisationen und Personen bereits jetzt registrieren.

Anzeige

Elektroinstallationsbetrieb
Großraum Aachen sucht Nachfolger
• langjährige qualifizierte Mitarbeiter
• Schwerpunkt öffentliche Auftraggeber
Info:
www.nexxt-change.org, Chiffre A-57d47d

Detaillierte Informationen zum Registrierungsprozess gibt es im „Info-Flyer zur Registrierung in Mein ELSTER“ auf der Internetseite ELSTER – Flyer und Merkblätter.

Forderungen der Wirtschaft

Aus Sicht der Wirtschaft ist es wichtig, dass die Umsetzung der Reform unter dem Grundsatz der Aufkommensneutralität angegangen wird. Keinesfalls darf es für die Grundbesitzer nach der Reform zu einer Mehrbelastung kommen. Insbesondere vom Land NRW – allein hier geht es um ein Steueraufkommen von rund 3,5 Milliarden Euro – erwarten die Organisationen, dass es sich für ein weitestgehend bürokratiearmes und automatisiertes Erhebungsverfahren einsetzt.

Da die Hebesätze in NRW bundesweit bereits auf Spitzenniveau liegen, erwarten Handwerk und Industrie zudem von den nordrhein-westfälischen Kommunen, dass diese im Sinne der Sicherung ihrer Standortattraktivität und Wettbewerbsfähigkeit ihrer ortsansässigen Unternehmen eine entsprechende aufkommensneutrale Anpassung vornehmen. *red*

INFO

Bestehen weitere Fragen zur Grundsteuerreform und zur Erklärungsabgabe? Unter ➲ www.grundsteuer.nrw.de werden Fragen rund um die Grundsteuer beantwortet. Eigentümer finden dort Informationen sowie Links, die bei der Erklärungsabgabe unterstützen können. Ebenso finden sie Hintergründe zur Berechnung der Grundsteuer und Informationen darüber, welche Daten für die Erklärung benötigt werden. Die Inhalte auf der Webseite werden fortlaufend aktualisiert.

W&P Erkelenz
Rolf Weidenbrück
Steuerberater vBP
Norbert Patalas
Steuerberater
Steuerberater GbR
Finanzbuchhaltung
Steuerberatung
Lohnbuchhaltung
Existenzgründung
Steuererklärung
Testamentsvollstreckung
Jahresabschlüsse
steuerliche Gestaltung
Anton-Raky-Allee 14
41812 Erkelenz
info@Weidenbrueck-Patalas.de
Telefon: 0 24 31 / 80 60 18 0
Telefax: 0 24 31 / 7 59 22
www.Weidenbrueck-Patalas.de

JK
Steuerberatungsgesellschaft mbH
GF: Steuerberater Dipl. Kfm. Jürgen Kommer
Nordstraße 102
52353 Düren
Telefon (02421) 486 86 00
Telefax (02421) 486 86 11
Tätigkeitsschwerpunkte:
– Steuererklärungen für Privat- und Geschäftskunden
– Buchführung und Lohnbuchhaltung
– Erstellung von Jahresabschlüssen
– steuerliche Beratung zur Erbfolge und zu Schenkungen
– Betriebswirtschaftliche Beratung
– Existenzgründungsberatung
E-Mail: J.Kommer@steuerbuero-kommer.de

Nur geimpft zur Reparatur

Infektionsschutz ist in bestimmten Einrichtungen Pflicht. Regeln für Handwerker.

Aachen. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Impfprävention gegen COVID-19 hat der Gesetzgeber zum 16. März eine einrichtungsbezogene Impfpflicht eingeführt. Das bedeutet, dass alle Personen, die in den im Gesetz genannten Einrichtungen und Unternehmen tätig sind, einen Impfschutz beziehungsweise Genesenen-Status oder eine medizinisch begründete Kontra-Indikation gegen eine Corona-Impfung (kurz: Nachweispflicht) vorlegen müssen.

Die Corona-Impfung ist Pflicht – zumindest einrichtungsbezogen. Handwerker, die regelmäßig in betroffenen Einrichtungen arbeiten, müssen Nachweise ihrer Beschäftigten vorlegen. *Foto: Adobe Stock_bluedesign*

Laut Bundesministerium für Gesundheit ist es im Hinblick auf die Nachweispflicht erforderlich, dass die in einer aufgeführten Einrichtung anwesende Person regelmäßig (nicht nur wenige Tage) und nicht nur zeitlich vorübergehend in der Einrichtung oder in dem Unternehmen tätig ist. Zudem seien Handwerker, die im Rahmen eines einmaligen – nicht regelmäßigen – Einsatzes tätig sind, von der Impfpflicht ausgenommen. Zu beachten sei jedoch, dass betroffene Einrichtungen aufgrund ihres Hausrechts und unabhängig von einer bestehenden gesetzlichen Nachweispflicht eigene Zutritts-Anforderungen zu ihren Häusern festlegen können.

Handwerksbetriebe sollten sicherstellen, dass – unter Beachtung der Ausnahmen – in den Einrichtungen und Unternehmen künftig nur Beschäftigte eingesetzt werden, die über die entsprechenden Nachweise verfügen. *red*

Die Kuh ist vom Eis

NRW-Regierungsfraktionen stoppen Änderung des Gemeindewirtschaftsrechts.

Düsseldorf. Die Koalition von CDU und FDP nimmt kurz vor der Landtagswahl doch Abstand von geplanten Änderungen am Gemeindewirtschaftsrecht. Unter anderem sah ein Gesetzentwurf der Landesregierung vor, dass die Kommunen mittelbare Beteiligungen von unter zehn Prozent nicht mehr bei der Kommunalaufsicht anzeigen müssen. Das nordrhein-westfälische Handwerk hatte an den Landtag appelliert, diesem Vorschlag nicht zu folgen. Die Sorge war, dass künftig die Geschäftsfelder kommunaler Unternehmen unter dem Radar der Kommunalaufsicht auf Kosten des Handwerks ausgedehnt werden könnten. Die Landtagsfraktionen von CDU und FDP griffen die Bedenken des Handwerks auf und räumten die Vorschläge aus dem Kommunalministerium ab.

„Ich bin sehr erleichtert, dass nun doch keine Änderung des Gemeindewirtschaftsrechts auf Kosten des Handwerks übers Knie gebrochen wird“, betonte Andreas Ehlert, Präsident von HANDWERK.NRW. „Ich danke den beiden Fraktionen dafür, dass sie sich für die wirtschaftliche Vernunft entschieden haben.“

Ehlert machte klar, dass es in den dynamischen Märkten viele Möglichkeiten des Zusammenwirkens von Stadtwerken und Handwerk gebe, von denen am Ende auch die Verbraucher profitieren. Stadtwerke seien jedoch nicht dazu da, Gewinne für die Kommunen auf privatwirtschaftlichen Märkten zu erwirtschaften. „Ihr Zweck besteht darin, kommunale Aufgaben effizient zu erledigen – nicht weniger, aber auch nicht mehr“, so Ehlert. „Das muss im Gemeindewirtschaftsrecht deutlich werden. Und darauf muss dann konsequenterweise auch die Kommunalaufsicht ihr Augenmerk richten.“

Der Handwerkspräsident hat dabei die nächste Wahlperiode im Blick: „Das Handwerk steht für einen ernsthaften Dialog mit Politik und Kommunen bereit, um Rechtssicherheit und Transparenz zu schaffen.“ Ehlert ließ keinen Zweifel daran, dass das Handwerk auch die künftige Landesregierung daran messen werde, ob sie mit oder gegen das Handwerk Klimapolitik betreiben wird: „Denn ich bin fest davon überzeugt, dass wir die großen Herausforderungen bei Klimaschutz, Mobilität und Energieeffizienz nur meistern werden, wenn wir auf dezentrale Lösungen und privatwirtschaftliche Initiative setzen. Eine Ausweitung der Staatswirtschaft wäre darauf die falsche Antwort. Die Zeche zahlen sonst am Ende die Verbraucher.“ *red*

INFO

Die Dachorganisation Handwerk. NRW vertritt die Interessen der 196.000 Unternehmen und 1,19 Millionen Beschäftigten des nordrhein-westfälischen Handwerks.

Wann sind Betriebsferien erlaubt?

Dürfen Arbeitgeber Urlaub von Arbeitnehmern einseitig anordnen?

Stuttgart. Darf der Arbeitgeber Urlaub einseitig anordnen, indem er Betriebsferien beschließt? Wann ist Zwangsurlaub zulässig?

Der Kölner Fachanwalt für Arbeitsrecht Volker Görzel, Leiter des Fachausschusses „Betriebsverfassungsrecht und Mitbestimmung“ des VDAA – Verband deutscher ArbeitsrechtsAnwälte e. V. mit Sitz in Stuttgart, gibt einen Überblick über die geltenden Regelungen.

Darf der Arbeitgeber den Urlaub einseitig anordnen? Die Antwort auf diese Frage findet sich in § 7 Abs. 1 BUrlG. Danach hat der Arbeitgeber die Wünsche des Arbeitnehmers zu berücksichtigen, soweit dem dringende betriebliche Belange nicht entgegenstehen.

Damit soll der Arbeitnehmer seinen Urlaub in Dauer und Lage grundsätzlich selbst bestimmen. Dies gilt auch weiter in der Corona-Krise. Lediglich beim Resturlaub aus dem Vorjahr sieht dies anders aus, der zu einem Stichtag verfällt. Hier kann der Arbeitgeber Mitarbeitern vorgeben, wann sie diesen nehmen sollten.

Die Ausnahme: wann Zwangsurlaub ausnahmsweise doch zulässig ist. Die Anordnung von Zwangsurlaub kann nur unter strengen Bedingungen erfolgen, die in § 7 Abs. 1 BUrlG geregelt sind. Zunächst müssen dringende betriebliche Belange vorliegen. Grundsätzlich sind dies Umstände, die in der betrieblichen Organisation, im technischen Arbeitsablauf, der Auftragslage oder ähnlichen Umständen ihren Grund haben. Dahingegen nicht ausreichend für die Anordnung von Zwangsurlaub sind nach allgemeiner Auffassung ein kurzfristiger Auftragsmangel oder Betriebsablaufstörungen. Denn das sogenannte Betriebsrisiko soll nicht vom Arbeitgeber durch einseitige Urlaubsanordnung auf Arbeitnehmer abgewälzt werden. Es bleibt fraglich, ob der Arbeitgeber wegen erheblicher Betriebseinschränkungen oder sogar einer Betriebsschließung in der Corona-Krise Betriebsferien anordnen darf.

Aber wie kann ich denn nun als Arbeitgeber Betriebsferien und Zwangsurlaub rechtssicher anordnen? Betriebsferien dürfen grundsätzlich nur unter Einhaltung einer angemessenen Ankündigungsfrist angeordnet werden. Bereits zu Beginn des Kalenderjahres sollten Arbeitgeber diese kommunizieren. Auch wenn Gerichte in Krisensituationen vielleicht auch kürzere Fristen als „angemessen“ ansehen, sollten Arbeitgeber sinnvollerweise auf einvernehmliche Lösungen setzen. Zusätzlich muss nach der bisherigen Rechtsprechung noch ein wesentlicher Teil des Jahresurlaubs für die Arbeitnehmer frei verplanbar bleiben.

Existiert im Betrieb ein Betriebsrat, so hat dieser, soweit eine gesetzliche oder tarifliche Regelung nicht besteht, ein Mitbestimmungsrecht über die Aufstellung allgemeiner Urlaubsgrundsätze und des Urlaubsplans sowie die Festsetzung der zeitlichen Lage des Urlaubs für den einzelnen Arbeitnehmer. *red*

— Sonderveröffentlichung —

Neugründung Handwerk – welche Rechtsform ist die Richtige?

Aachen. Wer sich als Handwerker selbstständig machen möchte, steht schnell vor der Frage nach der optimalen Rechtsform seines neu zu gründenden Unternehmens. Themen wie Gründungsformalitäten, Haftung oder auch Steuer- und Buchführungspflichten gestalten sich je nach Rechtsform unterschiedlich und vermitteln gerade zu Beginn ein unübersichtliches Bild.

Steuerberater: Dipl.-Kfm. Michael Hinze

„Bei der Frage nach der richtigen Rechtsform gilt es, einiges zu beachten“, erklärt Michael Hinze, Steuerberater der Full-Service-Kanzlei HHS. „Fakt ist: Es gibt keine Patentlösung, hier kommt es immer auf den Einzelfall an. Maßgeblich für die Wahl der Rechtsform sind vor allem Themen wie die Anzahl der Eigentümer bzw. Gesellschafter, Haftung, aber auch das Startkapital, Steuern, Firmenname, Transparenz oder eine mögliche Investorensuche.“

HHS berät kompetent

Die Aachener Kanzlei HHS zeigt Handwerkern auf, welche Rechtsform sich für ihr neues Unternehmen am besten eignet, und berät sie kompetent rund um die verschiedenen Optionen. Machbare Rechtsformen sind für Handwerksbetriebe dabei vor allem Personenunternehmen wie die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) und die GmbH & Co. KG. oder aber Kapitalgesellschaften, hier insbesondere die GmbH oder die Unternehmergesellschaft (UG).

Aus heutiger Sicht ist vor allem die GmbH & Co. KG zu empfehlen, denn sie vereint viele Vorteile, ohne dass ihr große Nachteile gegenüberstehen. Bei der GmbH und Co. KG wird die vorteilhafte Haftungsbegrenzung einer Kapitalgesellschaft mit den steuerlichen Belastungsvorteilen einer Personengesellschaft kombiniert. Sowohl die früher häufig gewählte Rechtsform der GmbH als auch die UG zeigt sich demgegenüber als häufig zu unflexibel und birgt steuerliche und sozialversicherungs rechtliche Risiken.

„Zeigt sich nach einem langjährigen Bestehen des Unternehmens, dass die gewählte Rechtsform inzwischen eher Nachteile bringt“, so Michael Hinze, „kann eine Änderung in der Regel ohne umwandlungsbedingte Steuerzahlung geschehen.“ Grundsätzlich sollte die Umwandlung aber gut geplant sein – auch im Hinblick auf den Zeitkorridor, da sie rückwirkend nur für eine begrenzte Zeit möglich ist. Ist der Umwandlungsstichtag ein Bilanzstichtag, lassen sich unnötige unterjährige Jahresabschlüsse vermeiden.

➲ www.hhs-ac.de

Bund ermöglicht Preisgleitklauseln

Wegen Lieferschwierigkeiten: Nachträgliche Anpassung laufender Verträge möglich.

Aachen. Ein Erlass der Bundesregierung vom 25. März 2022 erlaubt in der aktuellen Krise Stoffpreis-Gleitklauseln, die Preissprünge während eines Bauprojekts auffangen sollen. Der Erlass gilt zunächst nur für öffentliche Bauvorhaben des Bundes. Er kommt Bauunternehmen zugute und sollte ein Signal für Länder und Kommunen sein, ähnliche Regelungen zu übernehmen.

Engpass für Unternehmen: Wegen Materialknappheit und steigenden Preisen sind Unternehmen in den vergangenen Monaten in Schwierigkeiten geraten. Nun erhalten sie erste Möglichkeiten, ihre Preise anzupassen. Foto: Adobe Stock_pixelmaxl

Die Regelungen sind auf Baumaterialien und Betriebsmittel beschränkt, für die Russland, Belarus und die Ukraine maßgebliche Lieferländer sind, und gelten bis zum 30. Juni 2022. Der Erlass regelt die Anwendung von Stoffpreis-Gleitklauseln in neuen und laufenden Vergabeverfahren, aber auch die Anpassung bestehender Verträge infolge von Lieferschwierigkeiten oder substanziellen Preisanstiegen.

Betroffen sind die Produktgruppen:

- Stahl und Stahllegierungen
- Aluminium
- Kupfer
- Erdölprodukte (Bitumen, Kunststoffrohre, Folien und Dichtbahnen, Asphalt-Mischgut)
- Epoxidharze
- Zementprodukte
- Holz
- gusseiserne Rohre

Bislang lehnen viele Vergabestellen die Einbeziehung der Gleitklausel in Verträge ab, da in den einschlägigen Baukostenindizes noch keine Veränderungen festzustellen sind. Der neue Erlass ordnet jetzt für die betroffenen Baustoffe zwingend die Einleitung eines Anpassungsverfahrens an, wenn das Unternehmen die Preisanpassung beantragt.

Auch die Verlängerung von Ausführungsfristen ist im Erlass geregelt sowie die Verkürzung des Mindestabstands zwischen Angebotsabgabe und Einbau von sechs Monaten auf einen Monat. *red*

➲ https://t1p.de/6rn8

Arbeitszeugnis muss schlüssig sein

Keine Widersprüche: Arbeitgeber hat Formulierungen sorgfältig zu prüfen.

Stuttgart. Wenn ein Arbeitgeber im Arbeitszeugnis dem Arbeitnehmer überdurchschnittliche Leistungen bescheinigt, hat der Arbeitnehmer auch Anspruch auf eine abschließende Leistungsbeurteilung „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“.

Das, so der Stuttgarter Fachanwalt für Arbeitsrecht, Michael Henn, Präsident des VDAA (Verband deutscher ArbeitsrechtsAnwälte e.V.) mit Sitz in Stuttgart, stellt das Landesarbeitsgericht (LAG) Rheinland-Pfalz in einer veröffentlichten Entscheidung, Az. 5 Sa 348/20 ausdrücklich fest.

Der Arbeitgeber hatte dem Arbeitnehmer im Zeugnistext überdurchschnittliche Leistungen und gute Arbeit bescheinigt und insgesamt ein sehr positives Zeugnis formuliert, dann aber abschließend die Leistungen nur mit der Klausel „zu unserer vollen Zufriedenheit“ bewertet und nicht wie vom Arbeitnehmer erwartet mit „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“.

Damit war das Arbeitszeugnis aus Sicht des LAG in sich nicht stimmig, da die abschließende Beurteilung nicht vereinbar war mit den zuvor erfolgten Einzelbewertungen. Das LAG stellte deshalb fest, dass der Arbeitnehmer Anspruch auf die bessere Formulierung habe.

Für Arbeitgeber bedeutet dies, dass sie stets darauf achten müssen, dass die Beurteilung insgesamt schlüssig ist und sich nicht einzelne Beurteilungen widersprechen. *red*

Sofort unterschreiben? Aufhebungsverträge können Rechtsstreitigkeiten verhindern. Ihre Wirksamkeit hängt allerdings vom Zustandekommen ab. Foto: Adobe Stock_simoneminth

Fair verhandeln

Aufhebungsvertrag auch ohne Bedenkzeit zulässig.

Aachen. Dass ein Arbeitgeber mit Kündigung und Strafanzeige droht, falls ein Arbeitnehmer den ihm vorgelegten Aufhebungsvertrag nicht sofort unterschreibt, macht den Vertrag nicht zwingend unwirksam. Betriebe sollten ein aktuelles Urteil des Bundesarbeitsgerichts (BAG) zu diesem Thema aber mit Vorsicht genießen.

Unter psychischem Druck?

Aufhebungsverträge sind ein beliebtes Instrument, um Kündigungen und damit auch mögliche Rechtsstreitigkeiten um deren Wirksamkeit zu verhindern. Einmal unterschrieben, gibt es für den Arbeitnehmer eigentlich kein Zurück mehr. Doch was ist, wenn der Aufhebungsvertrag unter psychischem Druck zustande gekommen ist? Dann kann eine solche Vereinbarung auch unwirksam sein. Das hat das BAG bereits im Jahr 2019 in einem Fall festgestellt, in dem ein Arbeitgeber eine wohl kranke Arbeitnehmerin überraschend zuhause überrumpelt und zu einem Aufhebungsvertrag gedrängt hatte. Das „Gebot des fairen Verhandelns“ war geboren.

Jetzt stellten die obersten Richter klar, was für eine Drucksituation in diesem Sinne jedenfalls noch nicht ausreicht. In dem aktuellen Fall hatte eine Arbeitnehmerin, der eine Manipulation von Einkaufspreisen vorgeworfen wurde, im Büro des Arbeitgebers einen Aufhebungsvertrag unterschrieben. Der Chef hatte einen Anwalt an seiner Seite. Die Arbeitnehmerin klagte anschließend und machte geltend, ihr sei für den Fall der Nichtunterzeichnung eine fristlose Kündigung sowie eine Strafanzeige in Aussicht gestellt worden. Ihrer Bitte nach einer längeren Bedenkzeit und rechtlichem Beistand sei nicht entsprochen worden.

Das oberste Arbeitsgericht entschied gegen die Arbeitnehmerin. Selbst wenn alles stimme, was sie sage, sei kein unfaires Verhandeln zu erkennen, so die Richter. Denn die angedrohte Kündigung oder eine Strafanzeige hätte ein verständiger Arbeitgeber angesichts der im Raum stehenden Vorwürfe durchaus ernsthaft in Betracht ziehen dürfen. Auch sei die Entscheidungsfreiheit der Arbeitnehmerin nicht verletzt, nur weil der Arbeitgeber eine sofortige Unterschrift von ihr haben wollte (BAG, Urteil vom 24.02.2022 – Az. 6 AZR 333/21).

Auf Umstände achten

Auch wenn das Urteil im Sinne des Arbeitgebers ergangen ist, ist Betrieben gleichwohl geraten, auch in Zukunft beim Abschluss von Aufhebungsverträgen keine Umstände zu schaffen, die als Drucksituation gewertet werden könnten. *gs*

Steuerbüro
Spiertz

Achim Spiertz
Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Erstellung von Buchführungen und Lohnabrechnungen
Erstellung von Steuererklärungen
Erstellung von Bilanzen sowie Einnahmenüberschussrechnungen
Beratung bei Unternehmensneugründungen

Von-Coels-Straße 405 • 52080 Aachen • Tel.: 0241/70526-0 • Fax: 0241/70526-20
E-Mail: beratung@spiertz.org • Internet: www.spiertz.org

Zu schwer zum Tragen: Mit den richtigen Arbeitsmitteln lässt sich viel vermeiden und wird der Rücken geschont. Foto: Michael Meyer/BG BAU

Das Kreuz mit dem Rücken

Belastung auf dem Bau ist reduzierbar. BG BAU berät und fördert finanziell. Arbeitsschutzmedien und Hinweise.

Aachen. Auf dem Bau und in der Gebäudereinigung wird körperlich gearbeitet. Vor allem, wenn die Gelenke dabei einseitig oder sehr stark beansprucht werden, kann es zu Fehlbelastungen und Muskel-Skelett-Problemen kommen. Um Rückenbelastungen zu mindern, sollten Arbeitgeber in ergonomische Arbeitsmittel investieren. Die Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU) unterstützt die Präventionsmaßnahmen ihrer Mitgliedsunternehmen durch Beratung, aber auch durch konkrete finanzielle Förderung. Darauf hat die BG BAU anlässlich des Tages der Rückengesundheit hingewiesen, der am 15. März war.

Zum Heben und Tragen schwerer Lasten kommen auf dem Bau und in der Gebäudereinigung häufig Zwangshaltungen, wie das Arbeiten im Knien, über der Schulter oder in extremer Rumpf-Beugehaltung, hinzu. „Wie in vielen Branchen sehen auch wir eine Vielzahl von Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems. So hatten wir beispielsweise im Jahr 2020 mehr als 900 Fälle, bei denen uns eine solche Erkrankung gemeldet wurde. Das müsste nicht sein, denn mit den richtigen Arbeitsmitteln lässt sich viel vermeiden. Hier setzen wir mit unserer Unterstützung unmittelbar an“, sagt Bernhard Arenz, Leiter der Hauptabteilung Prävention der BG BAU.

So hat die BG BAU auf ihrer Informationsplattform Ergonomisches Arbeiten zahlreiche Arbeitsschutzmedien und Hinweise zu verschiedenen Belastungsfaktoren zusammengefasst. Hier finden Beschäftigte und Unternehmen ergonomische Lösungen – direkt zugeschnitten auf ihr Gewerk.

Zusätzlich unterstützt die BG BAU Unternehmen mit finanziellen Zuschüssen, wenn sie in ergonomische Lösungen und Arbeitsmittel investieren. Mit ihren Arbeitsschutzprämien fördert die BG BAU zum Beispiel Leiter-Lift-Systeme für das ergonomische Verladen von Leitern auf Fahrzeuge, ein Rucksacksystem zur Fenster- und Fassadenreinigung sowie Teleskopstiele zur Bodenreinigung und Schleifsysteme.

Für alle Fragen rund um das Thema ergonomisches Arbeiten können sich Unternehmen und Beschäftigte an die Ergonomieberatung der BG BAU wenden oder Anfragen per E-Mail senden. *red*

@ praev-ergo-produkte@bgbau.de

➲ www.bgbau.de/service/angebote/ergonomische-loesungen/

INFO

Lange glaubte man, sich bei Rückenschmerzen grundsätzlich schonen zu müssen. Doch das ruft noch mehr Fehlhaltungen hervor, man wird steif und unbeweglich und muss damit mit noch mehr Verspannungen leben.

- Eine Besserung der Rückenschmerzen kann man durch sanfte Bewegung erreichen, in Abhängigkeit von den individuellen Empfindungen.
- Aktive Pausen mit Dehnungs-, Lockerungs- und Entspannungsübungen wirken Wunder.
- Übergewicht kann eine zusätzliche Belastung darstellen.

Masterplan für Brücken gefordert

Berlin. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) sieht große Herausforderungen im Bereich der Infrastruktur, besonders bei den Brücken. Dafür fordert der Verband einen Masterplan, um einen „Brückenkollaps“ zu vermeiden. Die mittelständischen Unternehmen des deutschen Baugewerbes seien in der Lage, ihren Beitrag zu einer Brückenmodernisierung zu leisten.

Reinhard Quast, Präsident des ZDB, fordert dazu einen breiten Leistungs- und Preiswettbewerb, bei dem Nebenangebote abgegeben werden können. „Ein größtmöglicher, funktionierender Bieterwettbewerb ermöglicht die Einbindung von Know-how und Innovationen der mittelständischen Bauwirtschaft. Durch die Zulassung von Nebenangeboten werden zudem Mehrkosten der Auftraggeber vermieden, da dabei nicht alle Bieter planen müssen.“

Foto: Adobe Stock_bidaya

Neben der Umsetzung von vorhandenen Vorschlägen zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren müsse vor allem die Einstufung von notwendigen Erweiterungen im Ersatzneubau als Maßnahmen „unwesentlicher Änderung“ umgesetzt werden. Durch eine solche Änderung im Bundesfernstraßengesetz würde bei notwendigen Ersatzneubauten das erneute extrem zeitaufwendige Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung entfallen.

„Weiter müssen die bereits vorhandenen Planungsunterlagen für Standard-Typentwürfe von Brückenbauwerken endlich zum Einsatz kommen. Dadurch können Planungskosten eingespart und Planungskapazitäten für andere Großprojekte freigehalten werden“, betonte Quast. *red*

Staritz GmbH & Co. KG
Königin-Astrid-Str. 21-23 · Stolberg · ✆ 02402 9744855
www.abbruch-star.de · www.asbest-star.de

www.schmidt-rudersdorf.de/region-aachen
Papiermühle 48 • 52349 Düren
An Fürthenrode 25 • 52511 Geilenkirchen
Palmestraße 3 • 52146 Würselen

WERTZ Handelsgesellschaft mbH & Co. KG
Rödgerheidweg 34, D-52068 Aachen
Tel. +49 (0) 241/555 02-169
Fax +49 (0) 241/555 02-189
info@wertz.de, www.wertz.de
WERTZ Schrott- und Metallhandel
Düren GmbH & Co. KG
Brückenstraße 260, D-52351 Düren
Tel. +49 (0) 2421/39 20 14
Fax +49 (0) 2421/39 20 13

Bodengleiche Duschen: Eintritt ohne Barrieren

Aachen. Das Badezimmer soll in jeder Lebensphase bequem nutzbar sein, mit einer praktischen und funktionalen Einrichtung punkten sowie zum Entspannen und Wohlfühlen einladen.

Das sind laut Umfrage die drei meistgestellten Anforderungen an die Badplanung, berichtet Statista. Zu den Trendsettern, die alle Wünsche erfüllen, gehören bodengleiche Duschen aus Ganzglas. Sie lassen den Raum großzügiger erscheinen und unterstreichen den Wellness-Charakter. Nicht nur für die Dusche, sondern ebenso als Raumtrenner, Wandverkleidung oder als lackierter Waschtisch lässt sich Qualitätsglas im Badezimmer vielfältig verwenden. Zudem ist das Material einfach und hygienisch zu reinigen.

Zum Plus an Komfort kommt Sicherheit hinzu: Nicht nur ältere Bewohner möchten die Vorteile eines barrierefreien Zugangs schnell nicht mehr missen. Der traditionelle und robuste Werkstoff Glas bietet bei der Planung der neuen bodengleichen Dusche vielfältige Möglichkeiten – abhängig vom vorhandenen Platz. Besonders attraktiv und großzügig wirkt eine zentral platzierte, frei stehende Duschkabine. Bei eher beschränktem Raumangebot bietet sich eine Eckdusche an, die von ein oder zwei Seiten begehbar ist. Fachbetriebe aus dem Glaserhandwerk können hierzu beraten. *djd*

➲ www.glass-at-home.de

Klimafreundlich bauen mit Holz

Ökologie und Vielseitigkeit sprechen für den nachwachsenden Rohstoff der Zukunft. Lange in der Wertstoffkette.

Holzfassaden vermitteln angenehme Behaglichkeit und fördern außerdem ein gesundes Raumklima. *Foto: djd/Gesamtverband Deutscher Holzhandel*

Aachen. Holz zählt zu den ältesten Baumaterialien, die der Mensch nutzt – und ist gleichzeitig Rohstoff der Zukunft. Unter dem Aspekt des klimafreundlichen und nachhaltigen Bauens gewinnt Holz erneut an Bedeutung. Rund ums Haus kommt viel Holz zum Einsatz: vom Dachstuhl über Fußböden und Verkleidungen hin zu Türen und Möbeln. Neben Fenstern, Fassaden und Außenbereichen aus Holz finden aber auch ganze Holzhäuser, wie sie etwa aus Skandinavien bekannt sind, zunehmend Beachtung.

»Wer Holzprodukte benötigt, sollte zum örtlichen Fachhändler gehen, der garantiert nur Material aus unbedenklichen Quellen verkauft.«

Thomas Goebel
Gesamtverband Deutscher Holzhandel

In ökologischer Hinsicht weist das Naturmaterial viele Vorteile auf. Einem nachhaltig bewirtschafteten Wald wird nur so viel Holz entnommen, wie wieder nachwachsen kann, ohne die Ressourcen zu erschöpfen. Zudem nehmen Bäume während ihres Wachstums klimaschädliches Kohlendioxid auf und speichern es dauerhaft. Durch eine möglichst lange Nutzung des fertigen Produktes wird dieser positive Effekt verlängert. Aber auch danach lassen sich Holz und Holzreste mehrfach recyceln und zu neuen Produkten verarbeiten.

„Das Ziel ist dabei, den Naturrohstoff so lange wie möglich in der Wertstoffkette zu belassen“, erklärt Thomas Goebel vom Gesamtverband Deutscher Holzhandel. Ein weiterer Vorteil: Holz kann vielfach andere Baumaterialien wie Beton, Stein, Stahl, Aluminium und Kunststoff ersetzen, deren Herstellung sehr energieaufwendig ist und die eine deutlich schlechtere CO_2-Bilanz aufweisen.

Wichtig für die Klimabilanz ist es zudem, dass das verwendete Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt. Dazu sollte man auf die Herkunft und entsprechende Zertifizierungen achten. „Wer Holzprodukte benötigt, sollte zum örtlichen Fachhändler gehen, der garantiert nur Material aus unbedenklichen Quellen verkauft“, rät Thomas Goebel. Die Europäische Holzhandelsverordnung (EUTR) etwa schreibt vor, dass der legale Ursprung des Holzes nachgewiesen werden muss – das gilt sowohl für einheimisches als auch importiertes Holz. Ergänzend sorgen Zertifizierungssysteme wie PEFC und FSC für Transparenz. *djd*

➲ www.holzvomfach.de

Unerwünscht: Algen und Pilze

Verbände geben vereinfachte Kundeninformation für Malerbetriebe heraus. Kostenlos im Internet.

Aachen. Im November hatten Industrie- und Handwerksverbände ein Merkblatt zum Thema Algenbewuchs auf Fassaden herausgegeben, das neben der Beschreibung der allgemein anerkannten Regeln der Technik auch eine juristische Einschätzung zum Thema gibt. Ziel des Merkblattes war es auch, die notwendigen Informationen bereitzustellen, um Streitfälle zu vermeiden. Zu diesem fachlich tiefergehenden Merkblatt ist nun eine vereinfachte Information für Kundinnen und Kunden erschienen.

Mit der Kundeninformation wird dem Malerbetrieb ein Hilfsmittel für die Beratung der Kunden an die Hand gegeben, das die wichtigsten Informationen zur Vermeidung eines vorzeitigen Algen- oder Pilzbefalls zusammenfasst. Vermeidbare Fehler wie falsche Wasserführung oder zu dicht stehende Bepflanzung werden beschrieben, es wird aber auch auf gegebenenfalls nicht abänderbare ungünstige konstruktive Gegebenheiten eingegangen. Hier sind dann Pflege und Wartung besonders wichtig, was ein Schwerpunkt der Kundeninformation ist. Beschichtungs- oder putztechnische Lösungen zur Verzögerung von Bewuchs wie hydrophobe Systeme, hydrophile Systeme oder eine biozide Ausrüstung werden ebenfalls genannt.

Die Information soll dem Kunden vom Malerbetrieb als Einstiegsinformation überreicht werden. Bei weitergehenden Fragen kann auf das umfangreichere Merkblatt „Mikrobiologischer Bewuchs auf Fassaden – Algen und Pilze“ zurückgegriffen werden.

Wie auch das Merkblatt wurde die Kundeninformation in einem breiten Fachkreis, bestehend aus dem Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel, dem Bundesverband Ausbau und Fassade, dem Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, dem Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz und dem Verband der deutschen Lack- und Druckfarbenindustrie (VdL) sowie mit fachlicher Unterstützung des Fraunhofer-Instituts für Bauphysik IBP Holzkirchen, abgestimmt.

Die Kundeninformation und das Merkblatt können im Maler- und Lackierershop auf der Internetseite des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz kostenfrei heruntergeladen werden. Innungsmitglieder finden im Shop mit dem Suchwort „Algen“ auch Mustertexte zu Hinweisen und Bedenken. *red*

Mehr dazu:
➲ www.farbe.de
➲ https://bvf.odd.de/maler-lackierer.html

Hässlicher Befall: Fehler wie falsche Wasserführung oder zu dicht stehende Bepflanzung lassen sich vermeiden. *Foto: Michael Meyer/BG BAU*

Großhandel für
- Farben
- Lacke
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Malerwerkzeuge

bollmann
. . . Malerbedarf rundum!
www.otto-bollmann.de

Renovierung fängt mit guter Beratung an und hört mit dem Lieferservice nicht auf!

Öffnungszeiten
Mo - Do 7.00 - 17.00 Uhr
Fr 7.00 - 16.00 Uhr
Sa 8.30 - 12.30 Uhr

41065 Mönchengladbach • Sophienstraße 49-53
Telefon (0 21 61) 4 93 98-0 • Telefax (0 21 61) 4 93 98-25

52068 Aachen • Charlottenburger Allee 52
Telefon (02 41) 90 03 40-0 • Telefax (02 41) 90 03 40-25

Praxisnah und einfach

Vorschlag für neue Bauproduktenverordnung.

Berlin. Die EU-Kommission hat einen Vorschlag zur Überarbeitung der Bauproduktenverordnung (Bau PVO) vorgelegt. Diese schafft einen Rahmen für eine gemeinsame technische Fachsprache für Bauprodukte sowie Bedingungen für den Zugang zur CE-Kennzeichnung, meint Karl-Sebastian Schule, Geschäftsführer beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH).

Das Handwerk sehe das grundsätzliche Ziel der Kommission durchaus positiv, den freien Verkehr mit Bauprodukten auf dem EU-Binnenmarkt zu fördern und Handelshemmnisse abzubauen. Allerdings müsse die Kommission im Blick behalten, dass Handwerksbetriebe meist anwendungsbezogen und in der Regel lokal agieren. Verständliche und praxisnahe Änderungen seien für das Handwerk wichtig. Für Kleinstunternehmen und die individuelle Fertigung von Bauprodukten müsse es vereinfachte Verfahren geben.

„Für kleine und mittlere Unternehmen spielen Normen eine wichtige Rolle in der täglichen Praxis“, sagte Schulte. Umso wichtiger sei es, dass die Normung wieder verstärkt lösungsorientierte Ansätze berücksichtige.

Der Rückstau bei den harmonisierten Normen im Bauproduktebereich müsse aufgelöst werden: „Hier brauchen unsere Betriebe dringend zeitnahe und aktuelle Vorgaben. Außerdem muss in den sogenannten Benannten Stellen (Notified Bodies), die im Auftrag der Mitgliedstaaten darüber entscheiden, ob ein Bauprodukt der angegebenen Leistung entspricht, ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse von KMU gewährleistet sein, auch vor dem Hintergrund, dass die weitaus meisten Unternehmen in Deutschland und Europa KMU sind“, so Schulte. Handwerksbetriebe bildeten den Kern dieses Mittelstandes. Für das Handwerk sei außerdem der Grundsatz entscheidend, dass die Normung weiter in der Selbstverwaltung der Wirtschaft verbleibt. *red*

„Handwerk goes Smart“

Digital-Forum bei Messe in Köln.

Krefeld. Das Mittelstand-Digital-Zentrum Handwerk und die Bildungszentren des Baugewerbes e.V. gestalten für Handwerksbetriebe am 2. Juni das Forum „Handwerk goes Smart“ im Kölner Messezentrum. Zwischen 9.30 und 12 Uhr erwarten Teilnehmer im Rahmen der Fachmesse digitalBAU interessante Vorträge zu verschiedenen innovativen Themen. Der Fokus liegt auf dem Thema „Wie kann das Bauhandwerk von neuen Werkzeugen profitieren?“. Dabei berichten Experten aus dem Handwerk, was es zu beachten gilt. Handwerksbetriebe teilen ihre Erfolgsstory und berichten über Herausforderungen und Erfolge im Umstellungsprozess.

Beleuchtet werden auch der 3D-Druck im Hausbau und eine Plattform, die Software-Unternehmen miteinander verbindet. Sie bietet vor allem einen Marktplatz, auf dem Handwerksunternehmen die für die eigenen Ansprüche richtige Lösung finden. Alles nach dem Motto „Aus dem Handwerk und der Praxis für das Handwerk“.

Die digitalBAU ist eine Fachmesse für digitale Lösungen in der Baubranche und findet vom 31. Mai bis 2. Juni zum zweiten Mal auf dem Messegelände in Köln statt. Mit dieser neuen Plattform für Software-Unternehmen und Industrie hat die Messe München in Kooperation mit dem Bundesverband Bausoftware (BVBS) ein zukunftsorientiertes Format für die Baubranche geschaffen. Für Unternehmen bietet ihr breit aufgestelltes Programm spannende Inhalte. *red*

INFO

Das Mittelstand-Digital-Zentrum Handwerk präsentiert sich auf der digitalBAU auf dem Forum 1 in Halle 1.

➲ www.handwerkdigital.de
➲ www.digital-bau.com

Sonderveröffentlichung

Schmidt-Rudersdorf stellt sich vor

Partner des Handwerks rund um die ganze Welt der Fliesen.

Kammerbezirk. Schmidt-Rudersdorf steht für Fliesenkompetenz von A bis Z. Mit seinem Sortiment sowie den umfassenden Serviceleistungen ist das Unternehmen seit Jahren erster Ansprechpartner für Profi- und Privatkunden. An elf Standorten in Nordrhein-Westfalen hält der Fliesengroßhändler für seine Kunden die ganze Welt der Fliesen bereit. Die gewachsene landesweite Infrastruktur garantiert dabei optimale Erreichbarkeit.

Profi für Profikunden

Zusätzlich profitieren Profikunden bei Schmidt-Rudersdorf von wertvollen Vorteilen, die die tägliche Arbeit erleichtern. Denn als langjähriger Partner des Fliesenhandwerks stehen für das Traditionsunternehmen ein guter Service und Fachkompetenz an erster Stelle. Eine verlässliche Außendienstbetreuung und eine persönliche Beratung im Innendienst sind dabei selbstverständlich ein Muss.

Profi für Profikunden

Um immer die aktuellen Bedürfnisse der Kunden zu kennen, steht Schmidt-Rudersdorf in engem Austausch mit seinen Profikunden. Regelmäßige Veranstaltungs- und Schulungsangebote bieten hierzu die optimale Plattform und darüber hinaus auch die Möglichkeit mit verschiedenen Experten etwa aus der Bauchemie unkompliziert in Kontakt zu kommen.

Erweitert wird das umfangreiche Serviceangebot für Profikunden vom Profi-Onlineshop ➲ www.schmidt-rudersdorf.shop. Die digitale Abwicklung des Einkaufs ermöglicht es allen Profis, ihre Bestellungen zu jeder Zeit (24/7) ganz unkompliziert von zu Hause aus über das Portal zu tätigen.

Virtuelle Vorteile

Ein weiterer Vorteil des Onlineshops: Profikunden erhalten über das Bonusprogramm bei jedem Einkauf Treuepunkte, die entweder direkt oder beim nächsten Einkauf als Rabatt eingesetzt werden können. Außerdem ist jederzeit ein Zugriff auf die aktuellsten Produkte, die verfügbaren Materialmengen sowie die neuesten Preislisten möglich.

Wer sich vom Angebot und dem Service überzeugen möchte, besucht einen der Schmidt-Rudersdorf-Fachmärkte, die Homepage:
➲ www.schmidt-rudersdorf.de

oder den Onlineshop:
➲ www.schmidt-rudersdorf.shop

Eigenheim ist Trumpf

Altersvorsorge: Mehrheit sieht Immobilien als beste Geldanlage.

Berlin. Immobilien sind nach Einschätzung der meisten Menschen in Deutschland der ideale Weg, Vermögen aufzubauen und für das Alter vorzusorgen. Das geht aus dem Kantar-Trendindikator 2021 hervor, der unter anderem im Auftrag der Landesbausparkassen erhoben wurde. 75 Prozent der Befragten gaben an, dass sie eine Immobilie für die beste Geldanlage halten. Vor zehn Jahren waren es erst 66 Prozent.

Nahezu zwei Drittel (64 Prozent) der Deutschen betrachten eine eigene Immobilie zudem als beste Altersvorsorge. Dass ein eigenes Zuhause generell eine sichere Altersvorsorge biete, meinen 79 Prozent. Diese Ansicht vertreten immerhin auch 69 Prozent der Mieter, unter den Immobilieneigentümern sind es sogar 90 Prozent.

„Die Menschen sind sich bewusst, welch großen Wert ein Eigenheim für Vermögensaufbau und Altersvorsorge hat. Dennoch hat Deutschland eine der niedrigsten Wohneigentumsquoten in Europa. Es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Politik, mehr Menschen den Weg ins eigene Zuhause zu ermöglichen“, ordnet Axel Guthmann, Verbandsdirektor der Landesbausparkassen, die Ergebnisse ein.

Der große Vorteil des Wohnens im Eigentum liege in der ersparten Miete, dieser komme im Alter besonders zum Tragen, erläutert Guthmann. Nach Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung verwenden Mieter im Rentenalter im Schnitt 34 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens zur Deckung ihrer Wohnkosten, Eigentümer dagegen nur 15 Prozent. Guthmann: „Vor dem Hintergrund der ohnehin geringeren Alterseinkommen kann das einen substanziellen Unterschied an Lebensqualität ausmachen.“ *red*

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter:
➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung

Aufstiegs-BAföG
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags bis donnerstags sind wir von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122
und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de
für Sie da.

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.
Fragen dazu?
Rufen Sie uns an:

☎ 0241 9674-117
☎ 0241 9674-122

Elektrotechniker
Start: 15.08.2022 | 1.270 U-Std
VZ | 8.590 Euro

Elektrotechniker
Start: 16.08.2022 | 1.270 U-Std
TZ | 8.590 Euro

Feinwerkmechaniker
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Start: 04.10.2022 | 610 U-Std
VZ | 4.280 Euro

Friseure
Start: 12.07.2022 | 430 U-Std
VZ | 3.890 Euro

Friseure
Start: 14.08.2023 | 430 U-Std
TZ | 3.950 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 15.08.2022 | 1.200 U-Std
VZ | 7.790 Euro

Installateur und Heizungsbauer
Start: 16.08.2022 | 1.200 U-Std
TZ | 7.790 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil I
Start: 09.05.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 01.08.2022 | 559 U-Std
VZ | 4.000 Euro
Teil I
Start: 14.11.2022 | 300 U-Std
VZ | 3.700 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 23.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 08.05.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 31.07.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 13.11.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Kraftfahrzeugtechniker Teil II
Start: 03.01.2023 | 559 U-Std
VZ | 4.060 Euro
Teil I
Start: 02.12.2023 | 300 U-Std
VZ | 3.760 Euro

Maler und Lackierer
Start: 19.09.2022 | 910 U-Std
VZ | 6.400 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.500 Euro

Metallbauer
Start: 18.07.2022 | 850 U-Std
VZ | 6.390 Euro

Metallbauer
Start: 16.08.2022 | 850 U-Std
TZ | 6.390 Euro

Straßenbauer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.950 Euro

Stuckateure
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 7.100 Euro

Tischler
Start: 18.10.2022 | 975 U-Std
VZ | 6.450 Euro

Zimmerer
Start: 04.10.2022 | 1.020 U-Std
VZ | 6.450 Euro

LEHRGÄNGE

Elektrotechnik
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 112 U-Std
TZ | 1.998 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Erstschulung
Start: 17.01. 2023 | 112 U-Std
TZ | 2.030 Euro

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten – Nachschulung
Start: 28.10.2022 | 12 U-Std
TZ | 335 Euro

Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 03.06.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro
Inbetriebnahme von elektrischen Anlagen nach VDE 0100, VDE 0105, BGV A3
Start: 09.09.2022 | 20 U-Std
TZ | 645 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 20.05.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Überprüfen ortsveränderlicher Geräte nach VDE 0701/0702 in Theorie & Praxis
Start: 02.09.2022 | 10 U-Std
TZ | 495 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) - Grundkurs
Start: 12.09.2022 | 40 U-Std
TZ | 895 Euro

Gebäudeleittechnik mit dem europäischen Installations-Bus (EIB-KNX) – Aufbaukurs
Start: 07.03.2023 | 40 U-Std
TZ | 960 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 03.05.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Erstschulung
Start: 23.08.2022 | 16 U-Std
TZ | 495 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 24.09.2022 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

Elektrotechnisch unterwiesene Personen EuP – Nachschulung
Start: 18.03.2023 | 6 U-Std
TZ | 295 Euro

PvfL: Elektrotechniker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf den Teil 1 der Gesellenprüfung
Start: 29.04.2022 | 20 U-Std
TZ | 365 Euro

Theoretische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 21.10.2022 | 40 U-Std
TZ | 365 Euro

Praktische Vorbereitung auf den Teil 2 der Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 40 U-Std
TZ | 465 Euro

Metallbauer-Handwerk
Befähigungsschein Fischer Dübeltechnik
Start: 03.09.2022 | 12 U-Std
TZ | 105 Euro

Grundlagen der Schmiedetechnik
Start: 22.10.2022 | 24 U-Std
TZ | 255 Euro

PvfL: Metallbauer-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 18.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 200 Euro

PvfL: Installateur und Heizungsbauer-Handwerk
Theoretische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 05.11.2022 | 24 U-Std
TZ | 215 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 02.12.2022 | 12 U-Std
TZ | 255 Euro

Baubereich
Technisches Freihandzeichnen für gestaltende Handwerksberufe
Start: 13.05.2022 | 15 U-Std
TZ | 160 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 09.05.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 17.10.2022 | 22 U-Std
TZ | 515 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 09.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 02.11.2022 | 8 U-Std
TZ | 250 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Start: 14.05.2022 | 16 U-Std
TZ | 230 Euro

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Erstschulung
Start: Termin auf Anfrage | 16 U-Std
TZ |

Fachkundiger für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen – Nachschulung
Start: Termin auf Anfrage | 26 U-Std
TZ |

Klimaanlagen in Kraftfahrzeugen
Start: 26.04.2022 | 8 U-Std
TZ | 280 Euro

Umgang mit Airbags und Gurtstraffern
Start: 07.06.2022 | 8 U-Std
TZ | 320 Euro

Abgasuntersuchung (AU-Schulung) für Diesel-PKW, Diesel-LKW oder Otto-Motor
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 223129-20

PvfL: Bäcker-Handwerk
Praktische Vorbereitung auf die Gesellenprüfung
Start: 25.04.2022 | 20 U-Std
VZ | 299 Euro

Praktische Vorbereitung auf die Zwischenprüfung
Start: 05.12.2022 | 10 U-Std
VZ | 149 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer
☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung nach DIN-/EN-Vorschriften beziehungsweise DVS-Richtlinie. In unserem Prüflabor werden zerstörende und zerstörungsfreie Prüfungen von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen durchgeführt.
Es berät Sie:
Evangelos Charalabides
☎ 0241 9674-180

Unternehmensführung
Fortbildungstrainer/-in (HWK)
Start: 04.11.2022 | 200 U-Std
TZ | 1.890 Euro

Betriebswirt/-in (HwO)
Start: 05.09.2022 | 580 U-Std
+ Hausarbeit
TZ | 4.390 Euro

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen
Start: 13.08.2022 | 40 U-Std
TZ | 350 Euro

Fachfrau/-mann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)
Start: laufend | 200 U-Std
TZ/VZ | 1.740 Euro

Es berät Sie:
Monika Hennes
☎ 0241 9674-230

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.
Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle

Augenoptiker: **Mister Spex SE**, Wirtelstr. 24, 52349 Düren; *Dachdecker:* **Marcel Gemünd**, Dachdeckermeister, Martinusstr. 46, 52391 Vettweiß; **KBS Bedachungen GmbH**, Neuhauser Str. 10, 52146 Würselen; **Marcel Kittel**, Neusser Str. 49 b, 41812 Erkelenz; **Sait Sari**, Greppstr. 6, 52159 Roetgen; *Elektrotechniker*: **Sefer Akyüz**, Nordstr. 24, 52146 Würselen; **André Claßen**, Binsfelder Str. 77, 52351 Düren; **Dennis Geffel**, Ritterstr. 20, 52355 Düren; **Ralf Jankowski**, Elektrotechnikermeister, Ochhermen 23, 53902 Bad Münstereifel; **Brigitte Klakow**, Am Förderturm 23, 52146 Würselen; **Marcel Krämer**, Schopsland 21, 53894 Mechernich; **„proTEC - Vision“, Inh.: Christoph Thönnessen e.K.**, Geilenkirchener Str. 77-79, 52134 Herzogenrath; *Feinwerkmechaniker:* **Jörg Förster**, Kallbachweg 10, 52152 Simmerath; **HMF Maschinen & Formenbau GmbH**, Messerschmittstr. 10, 53925 Kall; **Kohl Garten- und Kommunaltechnik GmbH & Co. KG**, Pascalstr. 13, 52076 Aachen; *Fleischer:* **Said Boutanach**, Broicher Str. 147, 52477 Alsdorf; **Kaufland Vertrieb KDSM GmbH & Co. KG**, Schumannstr. 4, 52146 Würselen; **REWE Leyla El Hamdani oHG**, Marienau 3, 53894 Mechernich; **REWE Lindenlauf OHG**, Am Schibsler Weg 1-5, 41836 Hückelhoven; **REWE Ralf Peters oHG**, Kölnstr. 30, 52349 Düren; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Victor Malanin**, Stettiner Str. 5, 52477 Alsdorf; **Arkadius Janus Winkler**, Am Taukamp 41, 52525 Heinsberg; *Friseur:* **Anna Karolina Chlewinska**, In den Herrenbenden 26, 53881 Euskirchen; **Francisco Comino Lopez u. Joffrey Wolff**, Markt 23, 52062 Aachen; **Mona Vanessa Karnadi**, Friseurmeisterin, Bachdresch 19, 52441 Linnich; **Samantha Josephine Kastenholz**, Adalbertsteinweg 150, 52066 Aachen; **Samvel Khachatryan**, Karlstr. 94, 52080 Aachen; **LOSCARDA UG (haftungsbeschränkt)**, Pontstr. 170, 52062 Aachen; **Nerina Rischel**, Friseurmeisterin, Mühlenstr. 54, 52457 Aldenhoven; **Silke Schmidt**, Dammstr. 15, 52134 Herzogenrath; **Elisa Gertrud Schumacher**, Friseurmeisterin, Pfarrer-Frickenschmidt-Weg 33, 53881 Euskirchen; **Hanna Tischbierek**, Friseurmeisterin, Röher Str. 57, 52249 Eschweiler; *Gerüstbauer:* **Igor Bergen**, Gerüstbauermeister, Blumenthalstr. 41, 52351 Düren; **M & T Gerüstbau GmbH**, Roermonder Str. 28, 52353 Düren; *Installateur und Heizungsbauer:* **Angioni GmbH**, Willy-Brandt-Str. 6, 52382 Niederzier; **Jan Herrmann**, Kalfstr. 46, 52159 Roetgen; **Hans-Joachim Keldenich**, Gas- u. Wasserinstallateurmeister u. Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Kiefernweg 15, 52076 Aachen; **Kinzweiler GmbH & Co. KG**, Hahnweg 8, 52379 Langerwehe; **MennTEC GmbH**, Am Grünen Weg 23, 52385 Nideggen; *Kälteanlagenbauer:* **Schmitt Klimatechnik GmbH**, Vom-Stein-Str. 32 c, 52531 Übach-Palenberg; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Autohaus Raiffeisen Eifel-Mosel-Saar GmbH**, Narzissenweg 20, 53881 Euskirchen; **Autohaus Spenrath GmbH & Co. KG**, Neusser Str. 70, 52428 Jülich; **Ayhan Külcü**, An der Hermannskolonie 1, 52477 Alsdorf; *Maurer und Betonbauer:* **Ion Andronic C. Costovici u. M. Costovici**, Brühlstr. 29, 41849 Wassenberg; **Bau König GmbH & Co. KG**, An St. Johann 14, 52511 Geilenkirchen; **Adem Shabani**, Nideggener Str. 88, 52224 Stolberg; **Nexhat Xhosha**, Brückenstr. 3, 52351 Düren; *Metallbauer:* **Marcel Kneer**, Dörriesstr. 2, 53894 Mechernich; **S + W Stahl & Werk GmbH**, Lerchenweg 8, 52441 Linnich; *Orthopädietechniker:* **Hans-Georg Schäfer**, Orthopädiemechanikermeister, Stegerwaldstr. 5, 52355 Düren; *Parkettleger:* **Lutz Schulze-Selmig**, Holzemer Str. 33, 53902 Bad Münstereifel; *Schornsteinfeger:* **Matthias Redmann**, Schornsteinfegermeister, Kiefernweg 13, 53894 Mechernich; *Steinmetz und Steinbildhauer:* **Peter Ohler**, Weidenpesch 28, 52353 Düren; *Straßenbauer:* **Bodo Bonin**, Ginsterweg 2, 53894 Mechernich; **Imgrund Garten- und Landschaftsbau GmbH**, Honigmannstr. 4, 52146 Würselen; *Stuckateur:* **AS Bau GmbH**, An der Wasserwiese 9, 52249 Eschweiler; **Marcel Jäger u. Gensher Veseli**, Bahnhofsplatz 5, 52477 Alsdorf; *Tischler:* **Patrick Waßong**, Tischlermeister, Am Stadtpark 13, 41812 Erkelenz.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Refik Basic**, Adenauerstr. 19, 52146 Würselen; *Fotograf:* **Lutz Adorf**, Ottostr. 50, 52070 Aachen; **Julia Brunck**, Am Loher Acker 50, 41812 Erkelenz; **Sandra Engel**, Grade Eiche 5, 52445 Titz; **Christina Maria Gerardts**, Zum Kelderberg 4, 53909 Zülpich; **Sandro Niosi**, Haaler Dreieck 2, 52146 Würselen; **Tatjana Osipova**, Ringstr. 126, 52078 Aachen; **Malgorzata Schauer**, P.-C.-Ettighoffer-Str. 2, 53881 Euskirchen; **Jonas Vonderheide**, Theodor-Körner-Str. 17, 41812 Erkelenz;*Gebäudereiniger:* **Maxim Beier**, Max-Ernst-Str. 3, 53879 Euskirchen; **Ejup Dobratiqi**, Schleidener Str. 75, 52076 Aachen; **Ali Duman**, Hochstr. 24, 52525 Heinsberg; **Frank Esser**, Blankenheimer Str. 28, 53919 Weilerswist; **Maro Fidalgo Estevez**, Kronendriesch 6, 52249 Eschweiler; **Benjamin Gärtner**, Ulmenweg 12, 52428 Jülich; **Maik Grothe u. Simon Tripp**, Finkensiefstr. 12, 52223 Stolberg; **Gernot Hallen**, Gertrudisweg 4, 53881 Euskirchen; **Dörg Kämereit**, Hubertusstr. 12, 53945 Blankenheim; **Sylwia Ksiazek**, Gierenstr. 19, 41844 Wegberg; **Hafida Sabbar u. Saik El Kabali**, Am Höfeviertel 14, 52146 Würselen; **Michael Oliver Schiffer**, Ürlingsweg 15 a, 52399 Merzenich; **Tanja-Jasmin Stroh-Boeing**, Tüschenbroicher Str. 21, 41844 Wegberg; **Yves Tschersich**, Düppeler Schanz 13, 52525 Heinsberg; *Gold- und Silberschmiede:* **Sanja Kropp**, Haarener Gracht 1, 52080 Aachen; **Anke Meyer-Weisgerber**, An der Burgmaar 2, 52477 Alsdorf; **Sargis Tovmasyan**, Peterstr. 36-38, 52062 Aachen; **Thomas Carl Zintzen**, Friedrich-Wilhelm-Platz 5-6, 52062 Aachen; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Sava Iliev**, Valencienner Str. 81, 52355 Düren; **Grzegorz Adam Ulichnowski**, Burgring 2 b, 53894 Mechernich; **Wilhelmus Theodoor Maria Vellermann**, Willy-Brandt-Ring 6, 52146 Würselen; **Michael Wehren**, Klatterstr. 48, 52222 Stolberg; *Kosmetiker:* **Serife Ates**, Nordstr. 63, 53879 Euskirchen; **Ellen Monika Bergsch**, Im Pesch 5 a, 52385 Nideggen; **Sylvia Brasnic**, Kopenhagener Weg 7, 52499 Baesweiler; **Asli Celik**, Von-Coels-Str. 293, 52080 Aachen; **Sofia Chatzopoulos**, Ernst-Wiechert-Str. 6, 52531 Übach-Palenberg; **Daria Fedotova**, Steinstraßer Allee 22, 52428 Jülich; **Melissa Gemeinder**, Karolingerring 218, 41812 Erkelenz; **Elif Gürsoy**, Peterstr. 2-4, 52062 Aachen; **Nagihan Kacmaz**, Brassertstr. 34, 52477 Alsdorf; **Sina Manuela Kitza**, Stockheimer Weg 7 a, 52372 Kreuzau; **Nicole Klein**, Theaterplatz 1 a, 52062 Aachen; **Verena Kolks**, Kölner Str. 118, 53919 Weilerswist; **Kristina Isabell König**, Drosselweg 11, 52441 Linnich; **Dirk Kreuser**, Mariaweilerstr. 89 b, 52349 Düren; **Simone Schermuly**, Talstr. 25, 52525 Waldfeucht; **Sajma Skenderovic**, Hubertusstr. 12, 52477 Alsdorf; **Svetlana Vornicescu**, Graf-Gerhard-Str. 28, 41849 Wassenberg; **Inna Ziebart**, Kuchenheimer Str. 140, 53881 Euskirchen; *Sattler und Feintäschner:* **Wiktor Jedraszczyk**, Weidenpesch 8 a, 52353 Düren; *Textilgestalter:* **Julia Seemann-Magai**, Bahnhofstr. 137, 41844 Wegberg; *Wachszieher:* **Irem Öztürk**, Heerlener Str. 23, 52531 Übach-Palenberg.

Handwerksähnliche Betriebe

Bautentrocknungsgewerbe: **POLYGONVATRO GmbH**, Leimberg 20, 52222 Stolberg; *Bodenleger:* **Benedikt Wolfgang Aschoff**, Schoßbachstr. 17, 53894 Mechernich; **Ioan Banu**, Braubach 7, 53937 Schleiden; **Manuel Blaeser**, Karpfenstr. 51, 53902 Bad Münstereifel; **Denis Dervishi**, Kaiserstr. 147, 52146 Würselen; **Thomas Domke**, Heckstr. 22, 52531 Übach-Palenberg; **Daniel Dörner**, Provinzialstr. 22, 41836 Hückelhoven; **Schwan Ebel**, Pfarrer-Appelrath-Str. 2, 52249 Eschweiler; **Costel Florea**, Allensteiner Str. 20, 52477 Alsdorf; **Oleg Groos u. Wladislaw Groos**, Dürener Str. 135, 52249 Eschweiler; **Khalid Ouana**, Karlstr. 14 c, 52249 Eschweiler; **Meluitchi Radu**, Dürener Str. 13, 52372 Kreuzau; **Dorin Särmas**, Schönforstwinkel 11, 52078 Aachen; **Thomas Nikolaus Johannes Schiepers**, Raiffeisenstr. 11 a, 52538 Gangelt; **Grzegorz Skora**, Gierenstr. 19, 41844 Wegberg; **Wjatscheslaw Skurnjagin**, Gerhard-Welter-Str. 22, 41812 Erkelenz; *Dekorationsnäher:* **Hannah Emilie Maria Engelhardt**, Juttastr. 28, 52066 Aachen; **Sandra Geller**, Sophienstr. 6, 52070 Aachen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Agron Aliu**, Jacobastr. 5, 41836 Hückelhoven; **Andrzej Bartkowiak**, Holzemer Str. 29, 53902 Bad Münstereifel; **Paul Bungenstab**, Beethovenstr. 15, 52064 Aachen; **Dufter GmbH**, Adele-Weidtmann-Str. 49, 52072 Aachen; **EM Bauelemente Vertrieb UG (haftungsbeschränkt)**, vo-Plettenberg-Str. 14 c, 52146 Würselen; **Syma Johannes Fritsche**, Pilgerbornstr. 5, 52159 Roetgen; **Alexander Gas**, Stegbenden 15, 52372 Kreuzau; **Kommer Wittke UG (haftungsbeschränkt)**, An der Vogelrute 1, 52399 Merzenich; **Jaroslaw Robert Maj**, Römerstr. 7, 53902 Bad Münstereifel; **Lena Mießeler**, Otterbach 53, 53902 Bad Münstereifel; **Fabian Möhrer**, Rosenhügel 20, 53937 Schleiden; **Darius Navickas**, Im Klostergarten 1, 52525 Heinsberg; **Yannik Peters**, Heilstreinstr. 43, 52152 Simmerath; **Ionel Sbircea**, Turpinstr. 129, 52066 Aachen; **Daniel Schneider**, Schneppenheimer Weg 14, 53881 Euskirchen; **Pierré Schönfelder**, Engelsdorfer Weg 24, 52457 Aldenhoven; **Dieter Thaden**, Herrenfeldchen 2 d, 52249 Eschweiler; **Zbigniew Wlodarczyk**, Lohmühle 9 a, 53894 Mechernich; **WM Bau-Montage GmbH**, Otterbach 80, 53902 Bad Münstereifel; **Daniel Woelfer**, Schafhausener Str. 87, 52525 Heinsberg; **Malgorzata Barbara Wozniak**, Servatiusstr. 17, 41812 Erkelenz; **W3M Handwerkerservice GmbH**, Gracht 10, 52224 Stolberg; *Eisenflechter:* **Ion Jeman**, Weinberg 65, 52399 Merzenich; **Stefan Radu**, Weinberg 65, 52399 Merzenich; **Waldemar Schulz**, Moritz-Bayer-Str. 13, 52382 Niederzier; *Kabelverleger im Hochbau:* **Neven Janjic**, Waldstr. 28 a, 52391 Vettweiß.

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Scheller Brillen GmbH**, Marienstr. 15, 52249 Eschweiler; *Bäcker:* **Klaus Schrapper**, Bäckermeister, Rurstr. 5, 52441 Linnich; *Behälter- und Apparatebauer:* **Gregor Kunze**, Lambertusstr. 81, 41849 Wassenberg; *Dachdecker:* **Volker Lienesch**, Dachdeckermeister, Werner-von-Siemens-Str. 8, 52499 Baesweiler; **Holger Savelsberg**, Willi-Bleicher-Str. 8 a, 52353 Düren; *Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher:* **Christian Hubert Rieger**, Hügelstr. 6, 52525 Heinsberg; *Elektrotechniker:* **Franz-Josef Gentz**, Goarstal 13 a, 53894 Mechernich; **Marko Mertens**, Am Lieberg 17, 53937 Schleiden; **Steinwarz Installation und Kundendienst GmbH**, Horchheimer Str. 17-19, 53881 Euskirchen; **Ralf von der Forst**, Elektrotechnikermeister, Meister-Gerhard-Str. 11 a, 41812 Erkelenz; *Estrichleger:* **Karol Lipinski**, Brunnenstr. 28, 53902 Bad Münstereifel; *Feinwerkmechaniker:* **Graphische Okkasionen Karakus e.K.**, Lothforster Str. 46, 41849 Wassenberg; **Hahn Industrial Solutions UG (haftungsbeschränkt)**, Leimberg 9, 52222 Stolberg; **Raphael Linzenich**, Feinwerkmechanikermeister, Kerpener Str. 7, 52351 Düren; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Ion Enea**, Eisenbahnstr. 180, 52222 Stolberg; **Sandu-Remus Gherghel**, Finkensiefstr. 41, 52223 Stolberg; **Norbert Hoenen**, Voccartstr. 42, 52134 Herzogenrath; **Zbigniew Jozef Kazmierczak**, Klasend 12, 52445 Titz; **Michael König**, An Sankt Johann 14, 52511 Geilenkirchen; **Rafal Krawczyk**, Vettweißer Str. 2, 52391 Vettweiß; **Wolfgang Kruse**, Auf der Heide 16, 52428 Jülich; **Peter Paul Michels**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Cornelystr. 20, 52353 Düren; **Dariusz Nowak**, Kantstr. 5, 52078 Aachen; **Dariusz Piotr Pieczynski**, Hohner Weg 32, 53902 Bad Münstereifel; **Harald Roeben**, Broicher Str. 128, 52146 Würselen; **Markus Schülke-Olivier**, Bicherouxstr. 91, 52134 Herzogenrath; **Alexander Siemens**, Dorfstr. 1, 52457 Aldenhoven; **Dietmar Thießen**, Kapuzinergasse 7-9, 52068 Aachen; **Antoni Stanislaw Wegie**r, Rote Erde 19, 52388 Nörvenich; **Wojciech Grzegorz Wnetowski**, Grünstr. 3, 52511 Geilenkirchen; **Michael Thomas Wolski**, Gracht 10, 52224 Stolberg; *Friseur:* **Mahsun Akbulut**, Elsaßstr. 25, 52068 Aachen; **Sonja Bendels**, Elsassstr. 41, 52068 Aachen; **Sabine Dürrschmied**, Friseurmeisterin, Petrusstr. 11, 52391 Vettweiß; **Hair by Paco Aachen und Köln UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG**, Markt 23, 52062 Aachen; **Sylvia Hielscher**, Konrad-Adenauer-Str. 16, 53919 Weilerswist; **Marita Hilgers**, Martin-Luther-King-Str. 28, 52146 Würselen; **Image-Hair-Innovation UG (haftungsbeschränkt)**, Schumanstr. 4, 52146 Würselen; **Roswitha Rosenberg u. Uwe Pfeil**, Am Kreuz 2, 41812 Erkelenz; *Informationstechniker:* **„proTEC - Vision“, Inh.: Josef Thönnessen e. K.**, Geilenkirchener Str. 77-79, 52134 Herzogenrath; *Installateur und Heizungsbauer:* **Carlo Angioni e.K.**, Willy-Brandt-Str. 6, 52382 Niederzier; **Wolfgang Cremer**, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer- u. Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Weißfrauenhofstr. 25, 52388 Nörvenich; *Kälteanlagenbauer:* **Jens Schmitt**, Kälteanlagenbauermeister, Vom-Stein-Str. 32 c, 52531 Übach-Palenberg; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Mohssen Arianfar**, Rotter Bruch 8, 52068 Aachen; **Autohaus Spenrath OHG**, Neusser Str. 70, 52428 Jülich; **Hans-Günther Behr**, Ringstr. 4 a, 53919 Weilerswist; **Stefan Beule**, Kfz.-Technikermeister, Konrad-Adenauer-Str. 66, 52511 Geilenkirchen; **Manuel Fernandes Queiros**, Raiffeisenstr. 16, 52353 Düren; **MEDIACAR GmbH & Co. KG**, Linnicher Str. 41, 41836 Hückelhoven; **Udo Pokraka**, Peterheide 14, 53894 Mechernich; **Josef Voihs**, Kfz.-Mechanikermeister, Dampfmühlenstr. 59-61, 52355 Düren; *Land- und Baumaschinenmechatroniker:* **Veybacher Fahrzeugfabrik Josef Böcker Ing. Wißkirchen-Euskirchen Inh. Robert Böcker**, Turnierstr. 2, 53881 Euskirchen; *Maler und Lackierer:* **Helmut Rüdiger Giesen**, Maler- u. Lackierermeister, Rurtalstr. 33, 41849 Wassenberg; **Maler Hamacher GmbH**, Kinzweilerstr. 32, 52477 Alsdorf; **Marian Guido Mix**, Kölnstr. 62, 53909 Zülpich; **Christian Schleipen**, Maler- u. Lackierermeister, Willy-Brandt-Ring 6, 52146 Würselen; **Agron Spahija u. Artan Spahija**, Hellstr. 25 a, 52525 Heinsberg; *Maurer und Betonbauer:* **Jusuf Arifi**, Grünstr. 24, 52249 Eschweiler; **Ralf Biermann**, Grindelstr. 17, 52146 Würselen; **GALANT Service GmbH**, Lindenallee 23, 52249 Eschweiler; **Lehnen & Co. GmbH**, Severinsweg 42, 52525 Heinsberg; **work@all Baugesellschaft GmbH & Co. KG**, Am Mersheimer Graben 7, 52391 Vettweiß; *Metallbauer:* **Brigitte Hein u. Marco Sief**, An der Lichtenhardt 15, 53940 Hellenthal; **Schweitzer Kran- und Fördertechnik GmbH & Co. KG**, Burggasse 11, 52477 Alsdorf; **Zimmermann GmbH**, Bergheimer Str. 6-8, 53909 Zülpich; *Parkettleger:* **Wojciech Fleiszer**, Brunnenstr. 28, 53902 Bad Münstereifel; **Dale Anthony Linsdell**, Sigmundstr. 5, 52070 Aachen; *Raumausstatter:* **Gottfried Feiter**, H.-J.-Gormanns-Str. 18, 41812 Erkelenz; **Frey Baudienstleistungen GmbH**, Nickepütz 25, 52349 Düren; **Björn Heinen**, Große Forststr. 53, 52382 Niederzier;**Jacek Klein**, Dülkener Str. 62, 41844 Wegberg; **Artur Ireneusz Kowalczyk**, Gimpelweg 4, 52223 Stolberg; *Rolladen- und Sonnenschutztechniker:* **Sascha Dahmen**, Marienstr. 56, 41844 Wegberg; *Schornsteinfeger:* **Robert Arldt**, Schornsteinfegermeister, Kaiser-Friedrich-Höhe 10, 56179 Vallendar; *Schilder- und Lichtreklamehersteller:* **Vasile-Ilarie Ignatescu**, Kranzes 5, 52525 Heinsberg; *Steinmetz und Steinbildhauer:* **Lynn Ohler**, Weidenpesch 28, 52353 Düren; *Straßenbauer:* **Straßen- und Landschaftsbau Erich Jansen e.K.**, Hof Setzscheid 0, 52393 Hürtgenwald; *Tischler:* **Hugo Groß**, Tischlermeister, Blaustr. 11-13, 52222 Stolberg; **Hannot & Gülden e.K.**, Effertzgasse 17, 52353 Düren; **Ursula Kuchen u. Eleonore Eßer**, Broicher Str. 5, 52477 Alsdorf; **Henning Lemcke**, Tischlermeister, Sophienstr. 3, 52070 Aachen; **Mathias Schütz**, Petronellenstr. 87, 52499 Baesweiler; *Zimmerer:* **Joachim Bartsch**, Zimmerermeister, Kalfstr. 16, 52159 Roetgen.

Zulassungsfreie Handwerke

Bestatter: **Halima Yasbah**, Langstr. 64 a, 52477 Alsdorf; *Fotograf:* **Maurice Beaujean**, Brückweg 5, 52146 Würselen; **Eugen Berg**, Am Sportplatz 2, 52441 Linnich; **Tamara Bisdorf**, In der Schleh 23, 52249 Eschweiler; **Andreas Blauth**, Hermannstr. 19, 52062 Aachen; **Kerstin Brandt-Heinrichs**, Brabantstr. 1 a, 52070 Aachen; **Vanessa Deckers**, Kapellenstr. 202, 52499 Baesweiler; **Florian Andreas Glier**, Alte Kirchstr. 21, 52379 Langerwehe; **Santiago Tomas Perez Gallardo**, Viktoriastr. 44, 52066 Aachen; **Tatiana Andreevna Schneider,** Poststr. 2, 41849 Wassenberg; **Heike Stoff-Weile**r, Marienstr. 31, 52459 Inden; **Nicole Barbara Zurek**, Steinkaulstr. 37, 52070 Aachen; *Gebäudereiniger:* **Ilda Basic-Duheric**, Grabenstr. 3, 52477 Alsdorf; **Wolfgang Block**, Tilsiter Str. 10, 52078 Aachen; **Stefan Henry Hubert Bongaerts**, Charlottenstr. 14, 52070 Aachen; **Adrian Colompar**, Kirchstr. 2 a, 52353 Düren; **Frank Engels**, Kantstr. 14, 52224 Stolberg; **Sarah Clarissa Gallasch**, Feldstr. 19, 52477 Alsdorf; **Sonja Grasmeier**, Friedenstr. 54, 52351 Düren; **Richard Kleiß**, Zechenstr. 18, 52249 Eschweiler; **Dawid Stanislaw Madejski**, Wachendorfer Str. 4, 53894 Mechernich; **Arthur Preis**, Vaalser Str. 198, 52074 Aachen; **Jonny Reinhardt**, Tivolistr. 143, 52349 Düren; **Gianni Sabatini**, Karlstr. 14 b, 52249 Eschweiler; **Malte Scherdin**, Im Oberdorf 92, 52393 Hürtgenwald; **WiSch UG (haftungsbeschränkt)**, Mülheimer Str. 18, 53909 Zülpich; *Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):* **Nuno Alexandre Braulino Neves**, Kolpingstr. 26, 52525 Heinsberg; **Grzegorz Jaroslaw Chojnowski**, Kuchenheimer Str. 142, 53881 Euskirchen; **Tomasz Bogdan Lecki**, Jahnstr. 4, 53879 Euskirchen; **Oliver Menze**l, Jülicher Str. 33, 52249 Eschweiler; **Jan Prochazka**, Friedrichstr. 6, 52070 Aachen; **Karl-Heinz Röske**, Bachstr. 160, 52355 Düren; *Kosmetiker:* **Jutta Gehrke**, Theaterstr. 50-52, 52062 Aachen; **Galina Hecht**, Drosselweg 51 a, 52379 Langerwehe; **Ingeborg Hilgers-Tell**, Auf Beverau 8, 52066 Aachen; **Sevgi Korkmaz**, Deichstr. 9, 52525 Heinsberg; **Alexandra Lemke**, Dreiborner Str. 13, 53937 Schleiden; **Julianna Leopold**, Annastr. 24, 52062 Aachen; **Anabela Madzaric**, Kirchwall 32, 53879 Euskirchen; **Jaqueline-Josephin Meyer**, Rosenthaler Str. 70, 41849 Wassenberg; **Yvonne Müller**, Stettiner Str. 11, 52222 Stolberg; **Xenia Neufeld**, Röthgener Str. 33-35, 52249 Eschweiler; **Dien Nguyen Duong**, Herzog-Wilhelm-Str. 17-39, 52511 Geilenkirchen; **Heike Nimtz**, Bendenstr. 4, 53879 Euskirchen; **Anna Nuss**, Aachener Str. 212, 52249 Eschweiler; **Alice Saba**, Römerstr. 116 a, 52134 Herzogenrath; **Dominique Patrick Salimou**, Jakobstr. 127, 52064 Aachen; **Elena Timoshek**, Schagenstr. 116, 52078 Aachen; **Anja Weiß**, Friedenau 19 a, 52372 Kreuzau; *Maßschneider:* **Tanja Friedrich-Sankt-Johannis**, Damen- u. Herrenschneidermeisterin, Neupforte 18, 52062 Aachen; **Marlene Lang**, Am Lieberg 4, 53937 Schleiden; *Sattler und Feintäschner:* **Andreas Brendt**, Am Schlemmerich 2, 52249 Eschweiler; **Chantal Höninger**, Drenkstr. 7, 52525 Waldfeucht; *Textilreiniger:* **Elke Brand**, Nideggener Str. 54, 53909 Zülpich; *Wachszieher:* **Dominik Manheller**, Münstereifeler Str. 52, 53902 Bad Münstereifel.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Susanne Otto**, Am Vikariegarten 7, 52372 Kreuzau; *Bautentrocknungsgewerbe:* **nortroc UG (haftungsbeschränkt)**, Postfach 10 18 15, 52318 Düren; *Bodenleger:* **Kenan Acikalim**, Krefelder Str. 6, 41836 Hückelhoven; **Andreas Cox**, Geilenkirchener Str. 29, 52525 Heinsberg; **Vasily Kotidis**, Am Eichelberg 26, 52396 Heimbach; **Gabriel Oitmann**, Staudenweg 13, 52428 Jülich; **PLENUM Bau GmbH**, Eschweilerstr. 101, 52222 Stolberg; **Jakub Tafelski**, Lütticher Str. 8, 52064 Aachen; *Bügelanstalten:* **Minou Sara Foest**, Am Steinberg 11, 52353 Düren; **Bianca Spiertz**, Josef-van-der-Velden-Str. 10 a, 52531 Übach-Palenberg; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Markus Arntz**, Röntgenstr. 1a, 52525 Heinsberg; **Erkan Arslan**, Burgstr. 33, 52382 Niederzier; **Gerhard Josef Einheuser**, Rolandhof 18, 52134 Herzogenrath; **Esak Rezk Esak Esraiel**, Teichweg 12, 53949 Dahlem; **Lukas Pütz**, Pützgarten 8, 53937 Schleiden; **Marcel Schier**, An Gut Nazareth 14, 52353 Düren; **Sandor Szocska**, Stammelner Str. 64, 52382 Niederzier; **Marc van Crüchten**, Waldfeuchter Str. 101, 52525 Heinsberg; *Eisenflechter:* **Sergiu Cebotari**, Weidenpesch 62, 52353 Düren; **Marius Cretu**, Auf dem Horstert 44, 52353 Düren; **Horst Heinrich Gottfried Sippel**, Geilenkirchener Str. 31, 52531 Übach-Palenberg; **Adrian Stirbu**, Weidenpech 62, 52353 Düren; *Fahrzeugverwerter:* **Ali Teksögüt**, Klosterstr. 42-44, 41849 Wassenberg; *Fuger:* **Mustafa Keles**, Annastr. 120, 41836 Hückelhoven; **Karl Richard Mürkens**, Ritzefeldstr. 173 a, 52222 Stolberg; *Kabelverleger im Hochbau:* **BLACK-BOX GmbH**, Am Windrad 14 a, 52156 Monschau; **Gheorghe Turturica**, Lorsbecker Str. 52, 52428 Jülich; *Rohr- und Kanalreiniger:* **Marcel Felker**, Stadionweg 4, 52070 Aachen; *Speiseeishersteller:* **Philip Forg**, Aachener Str. 10-16, 41812 Erkelenz; **Kay Wewer u. Hubert Wewer**, Hauptstr. 11, 41836 Hückelhoven.

Wie Handwerker aus der Region Ukrainern helfen

Aktionen von Frank Sodermanns und Leonid Vodnyev sind nur zwei von vielen Beispielen aus dem Kammerbezirk Aachen.

Region. Die Solidarität mit den Menschen in der Ukraine ist groß, viele Handwerkerinnen und Handwerker in unserer Region helfen, wo sie nur können. So war zum Beispiel die Hilfsaktion der Sodermanns Automobile GmbH in Heinsberg-Wassenberg, Menschen mit Behinderung aus der Ukraine zu evakuieren, Sachspenden zu transportieren und ein Konto für Geldspenden einzurichten, sehr erfolgreich. „Alle 13 Teammitglieder sind in dieser Zeit in jeglicher Hinsicht über sich hinausgewachsen“, betont Geschäftsführer Frank Sodermanns.

Eine zweite Fahrt in der gleichen Konstellation sei aktuell nicht geplant. Wahrscheinlich würden jedoch Teilnehmer des Teams bei anderen Evakuierungsfahrten mit einem Fahrzeug aus dem Unternehmen unterstützen.

„Einfach zum Tagesgeschäft zurückkehren können wir jedoch nicht, denn der Krieg betrifft weiterhin ganz Europa, die ganze Welt.“ Die Erfahrungen, die gesammelten Kontakte und das entstandene Netzwerk möchte Sodermanns weiterhin nutzen: „Uns erreichen täglich unterschiedliche Anfragen von Menschen, die Hilfe benötigen, von Menschen, die helfen, und von Organisationen, die sich vernetzen wollen.

Unsere Stärke spielen wir nun in der Vermittlung und der Weitergabe unserer Erfahrungen und des Know-hows bezüglich des Transports behinderter Menschen aus. Außerdem ist der sinnvolle und direkte Einsatz Ihrer Spendengelder von zentraler Bedeutung“, so Sodermanns. Aktuell haben das Autohaus über 100.000 Euro an Spenden erreicht. „Der Dank gilt allen Spendern, Sie haben das ermöglicht!“

Diese Mittel nutze man, um den Menschen konkret zu helfen. Die Einsatzzwecke können unterschiedlich sein, zum Beispiel:

- Hilfsmitteltransporte unterstützen oder durchführen für die Ukraine oder Polen
- Evakuierungsfahrten finanzieren bzw. finanziell unterstützen
- aufgenommene Kriegsflüchtlinge in Deutschland unterstützen, materiell, finanziell, Einkauf von wichtigen Gütern

Vier konkrete Einsatzzwecke sind bereits erfüllt worden. So sind unter anderem zwei Ford Transit angeschafft worden, die behindertengerecht umgebaut sind. Die Fahrzeuge nutzt Sodermanns oder stellt sie anderen Hilfsorganisationen unentgeltlich zur Verfügung, um damit weitere Menschen mit Behinderung und deren Begleitpersonen zu evakuieren.

So sei auch eine Dame aus der Ukraine, die mehrere Sprachen spricht, im Raum Stuttgart untergekommen. Sie kümmere sich aktuell um neun Erwachsene und vier Kinder, die ebenfalls geflüchtet sind. 15 weitere Personen würden folgen. Sodermanns hat für sie und die Flüchtlinge ein gebrauchtes Fahrzeug angeschafft, damit sie mit den genannten Personen Fahrten jeglicher Art bewerkstelligen und dabei dolmetschen kann.

„Wir sind der Überzeugung, dass diese ersten Einsatzzwecke Ihrer Spendengelder genau in Ihrem Sinne sind. Unbürokratisch, direkt und da, wo das Geld gebraucht wird!“ Praktikable und schnelle Lösungen zu finden, sei eigentlich Sodermanns täglich Brot beim Fahrzeugumbau. In einer solchen Ausnahmesituation wie in der Ukraine gehe es natürlich auch um andere Dinge, aber das Prinzip sei gleich, „und unser Handwerk hat uns sicherlich sehr dabei geholfen, anderen Menschen zu helfen“, sagt Frank Sodermann.

Anstrich für den guten Zweck

Ein echter Handwerker, seines Zeichens Malermeister, ist auch Leonid Vodnyev. Er ist Initiator der Aktion „Handwerker für Ukraine“. In Kooperation mit dem Kindermissionswerk Sternsinger Aachen verlosen fünf Malermeister aus der Städteregion Aachen je einen neuen Anstrich für einen Wohnraum (ein Wohn-, Schlaf- oder Kinderzimmer) unter allen Spendern. Jeder, der eine Spende in Höhe von mindestens 25 Euro – mehr darf es natürlich immer sein – beim Kindermissionswerk Sternsinger in Aachen für die Kinder in der Ukraine tätigt, erhält eine Spendenbescheinigung, mit der er an der Verlosung teilnehmen kann. Dazu muss nur die Bescheinigung auf der Website ➲ ww.delevo.de/handwerker-fuer-ukraine hochgeladen werden.

Neben Leonid Vodnyev sind die Malermeister Roland Serror, Samir Miljkovic, Christian Kaufhold und Marc Kommer an der Aktion beteiligt. „Wir kennen uns aus der Meisterschule, die wir im BGZ Simmerath 2018 besucht haben, oder sind befreundet. Man versucht halt, was zu machen, wir wollen helfen“, betont Vodnyev. Er ist russischsprachiger Ukrainer, er war seinerzeit zwei Jahre alt, als er mit seiner Familie nach Deutschland gekommen ist. Neben zwei Tanten und einem Onkel leben noch entferntere Verwandte von Leonid Vodnyev in der Ukraine. „Es ist eine große

Katastrophe, so viele Opfer, so viel verbrannte Erde!“ Gemeinsam mit Unternehmensberaterin Sabine Wessing von der Handwerkskammer Aachen hat der Malermeister die Idee entwickelt, die Spendenaktion mit einem Gewinnspiel zu kombinieren und die Spenden über eine Organisation, die lokal aktiv ist, abzuwickeln. Die Sternsinger waren sogleich zur Stelle. Eine gelungene Aktion, die hoffentlich großen Anklang findet – für einen frischen Anstrich, aber besonders für Kinder in der Ukraine. *ds*

Achtung, Respekt, Wertschätzung: Frieden und Freiheit fangen vor Ort an

Gemeinsame Erklärung des Handwerks: Mitgefühl und Solidarität für Menschen in der Ukraine.

Aachen. In einer gemeinsamen Erklärung beziehen die Präsidenten der Landeshandwerksorganisationen Andreas Ehlert, Handwerk.NRW, Berthold Schröder, Westdeutscher Handwerkskammertag, und Hans-Joachim Hering, Unternehmerverband Handwerk NRW, Stellung zum Krieg in der Ukraine. „Der Angriff Russlands auf die Ukraine erschüttert uns alle, auch das nord-rhein-westfälische Handwerk mit seinen 194.000 Betrieben und 1,2 Millionen Beschäftigten. Die vielen Toten und Verwundeten zeugen von der Barbarei eines Angriffskriegs, den Wladimir Putin gegen die Ukraine vom Zaun gebrochen hat. Den Menschen in der Ukraine gilt unser tief empfundenes Mitgefühl und unsere Solidarität. Wir sind mit unseren Gedanken bei den Opfern, den Hinterbliebenen und all jenen, die durch Bomben und Zerstörung ihre Heimat verloren haben und noch verlieren werden.

Die düsteren Prognosen für die kommenden Wochen und Monate erschrecken uns. Umso mehr bewundern wir, wie tapfer die Ukrainerinnen und Ukrainer für ihr Land einstehen. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg gilt nicht nur den Menschen in der Ukraine, er zielt ebenso auf die freie Welt und ihre Werte. Das Unrecht, das von Russland ausgeht, muss klar benannt werden. Es ist jetzt die Stunde zu erkennen, dass die freie Welt in der Verteidigung der Demokratie geschlossen und entschlossen sein muss, um ein weiteres Übergreifen der russischen Expansion auf unsere Nachbarn zu verhindern. Die Weichen unserer Außen- und Sicherheitspolitik müssen dafür neu gestellt werden. Das schließt auch ein, dass wir unsere Energie- und Rohstoffversorgung nicht länger von Russland abhängig machen dürfen.

Und wir alle müssen uns bewusst machen, dass Frieden und Freiheit nicht selbstverständlich sind. Frieden und Freiheit fangen vor Ort an – auch im Handwerk. Das täglich gelebte Miteinander in den Betrieben, die Achtung und der Respekt vor – sowie die Wertschätzung füreinander – unabhängig von der Herkunft – sind dafür beispielgebend und wichtiger denn je.

Auf die enormen integrativen Fähigkeiten des Handwerks kommt es jetzt mehr denn je an. Deswegen werden wir im Handwerk unseren Beitrag zur Unterstützung schutzsuchender Menschen leisten. Wichtig sind jetzt vor allem schnelle und zuverlässige Hilfsangebote für Menschen, die vor dem Konflikt fliehen. Wo die Betriebe des Handwerks und ihre Organisationen gebraucht werden, stehen sie bereit. Wir stehen dazu im engen Kontakt mit unseren Partnern in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“ *red*